

impuls

DAS TIROLER OBERLAND

MAGAZIN FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT

Ausgabe 05 2017 • 21. März 2017

Fotos: Romana Kurz



MASSIVHAUS GMBH
Planung • Generalunternehmer • Bauträger

Träume brauchen ein Zuhause!



info@massiv-haus.at
www.massiv-haus.at

**Hannah Philomena
Scheiber aus
Obergurgl ist
als Künstlerin
international
erfolgreich
Seite 16**

Unternehmen des Monats Seite 31



**möbel
macher
prantl**

Tischlerei Martin Prantl B.A.
Innenraumdesign & Möbelgestaltung
info@tischlerei-prantl.com
www.tischlerei-prantl.com
Habichen 23 A 6433 Gatz
Tel. 0699/11211714

Die Formel für
erfolgreiche Werbung!
patricdesign.at



■ FENSTER ■ TÜREN ■ MÖBEL

Krismer

Gewerbepark 12 | 6460 Imst
05412-61665 | www.krismer-imst.at

Medieninhaber, Verleger:

Oberländer VerlagsGmbH
6410 Telfs, Bahnhofstraße 24
Tel. 05262/67491, Fax: -13
www.impuls-magazin.at

Die Informationen zur Offenlegung gemäß § 25 MedienG können unter <http://unternehmen.oberlandverlag.at/ovg/unternehmen/impressum.html> abgerufen werden.

Herausgeber:

Günther Lechner, Wolfgang Weninger

Redaktionsleitung: Bernhard Stecher (best), redaktion@impuls-magazin.at

Redaktion: Irmgard Nikolussi (irmi), Christina Hötzel (hoch), Romana Kurz (rok), Ulrike Millinger (ulmi), Meinhard Eiter (me)

Anzeigen:

Simone Amplatz, Tel. 0676-846 573 - 19, e-mail: sa@impuls-magazin.at

Nicole Egger, Tel. 0676-846 573 - 15, e-mail: ne@impuls-magazin.at

Cornelia Falkensteiner, Tel. 0676-846 573 - 28 e-mail: cf@impuls-magazin.at

Michaela Freisinger, Tel. 0676-846 573 - 16, e-mail: mf@impuls-magazin.at

Vera Gruber, Tel. 0676-846 573 - 27 e-mail: vg@impuls-magazin.at

Martina Witting, Tel. 0676-846 573 - 21 e-mail: mw@impuls-magazin.at

Druck: NÖ Pressehaus

Die nächste Ausgabe

erscheint am 4. April 2017

Firstgleiche erreicht

Wohnbaupremiere der Tiroler gemeinnützigen Wohnbaugesellschaft »Wohnungseigentum« (WE) in der Lechtaler Gemeinde Stanzach! Auf einem gut gelegenen Grundstück im Ortsteil Blockau entsteht eine objektgeförderte Wohnanlage mit 11 Mietwohnungen. Die Anlage wird inklusive Kaufoption angeboten, wodurch den Mietern die Möglichkeit gegeben wird, später auch kostengünstig kaufen zu können. Die Gesamtbaukosten belaufen sich auf ca. 2,2 Mio. Euro. Es ergeben sich Wohnungsmieten, die ca. ein Drittel unter den Marktmieten liegen.

Mittlerweile ist die Firstgleiche erreicht. Bei der Firstfeier erhielt Polier **Josef Mandler** durch den Geschäftsführer der WE, Dir. DI **Walter Soier**, die Auszeichnung Bester Polier 2016. **Hanspeter Außerhofer**, Bürgermeister der Gemeinde Stanzach, applaudierte.



Foto: Wohnungseigentum

Grissemann mit Gütesiegel ausgezeichnet



Foto: Grissemann

Die Grissemann GmbH. in Zams wurde als eines von sechs Tiroler Unternehmen mit dem Gütesiegel für Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) ausgezeichnet. Damit prämierte eine unabhängige Jury den erfolgreichen Abschluss des Projekts „Gemeinsam G'sund – Betriebliche Gesundheitsförderung in der Firma Grissemann“. Grissemann-Geschäftsführer Mag. **Thomas Walser** und Mag. (FH) **Gudrun Föger**, Leiterin der Grissemann-Personalabteilung, nahmen die Auszeichnung aus den Händen von Tirols Gebietskrankenkassen-Obmann **Werner Salzburger** (l.) und dem Sektionschef des Gesundheitsministeriums, **Gerhard Aigner** (r.), entgegen.

„Wir verfolgen mit der Betrieblichen Gesundheitsförderung im Wesentli-

chen drei Ziele: optimale Rahmenbedingungen am Arbeitsplatz schaffen, Gesundheit stärken und das Wohlbefinden der Mitarbeit verbessern. Gesunde und motivierte Mitarbeiter sind eine Win-Win-Situation für das Unternehmen und die Beschäftigten“, so Grissemann-Geschäftsführer Walser. Im Rahmen des Projekts „Gemeinsam G'sund – Betriebliche Gesundheitsförderung in der Firma Grissemann“ wurden 14 Maßnahmen zur Betrieblichen Gesundheitsförderung umgesetzt und fest in den Unternehmensalltag integriert. Dazu gehörten Kurse wie autogenes Training und Ernährungsberatung, Mitarbeitervergünstigungen im Fitnessstudio, der besondere Fokus auf Ergonomie am Arbeitsplatz und das Mitarbeiterrestaurant mit gesunden Mahlzeiten.

AUTOHAUS MASCHLER

Das **Autohaus Maschler** wurde **1982** von Karl Maschler mit fünf Mitarbeitern **gegründet**. Mit den Marken **MITSUBISHI** und **SUZUKI** gelang ein hervorragender Start, sodass das Autohaus in den Folgejahren mit einer Lackiererei und Spenglerei ergänzt und weiter ausgebaut wurde. Ab dem **Jahr 2000** gesellte sich die Automarke **SEAT** zum Angebot des Unternehmens. Um das Nutzfahrzeugprogramm zu stärken, begann **2006** die Zusammenarbeit mit der Marke **CITROEN**.

2009 trat Firmengründer Karl Maschler seinen Ruhestand an und übergab die Firma an Gerald Walter (Geschäftsführung), Johann Weiskopf und Leo Weiskopf. Sie entschieden sich **2012** mit **FIAT Professional** für einen neuen Nutzfahrzeugpartner. Der Vertrieb der Marke **CITROEN** wurde 2014 zurückgelegt.

Durch laufende Investitionen und ständige Schulung aller **16 Mitarbeiter** ist das Autohaus Maschler in der Lage, die aufwendigsten und **schwierigsten Kfz-Reparaturen** (Mechanik, Karosserie, Lackierung) für alle Marken professionell zu erledigen. Die **§ 57a-Überprüfung (Pickerl)** wird für alle ein- und mehrspurigen Fahrzeuge (bis 3,5 t Gesamtgewicht) und Anhänger durchgeführt. Das Autohaus bietet Firmen auch die **komplette Betreuung ihres Fuhrparks** an.

HAUSMESSE vom 7. – 9. April 2017

mit Modellen von



Bei der **Fiat Professional Roadshow** stehen für Sie Nutzfahrzeuge mit diversen Aufbauten zur Besichtigung bereit!

OUTLANDER
Alles ... außer gewöhnlich!

Als 2WD oder 4WD
Bis zu 7 Sitze möglich

- 2.0 Liter Benziner 2WD mit 150 PS
- 2.2 Liter Diesel 4WD mit 150 PS
- 2.2 Liter Diesel 4WD Automatik mit 150 PS

5 JAHRE GARANTIE
80 JAHRE ALLRAD-KOMPETENZ

Jetzt ab € 21.990,-
oder € 155,- /Monat*

... mit tollen Aktionen und kleinen Geschenken!

Aktionswochen 10. bis 26. März Kirschblütenfest

AUTOHAUS MASCHLER
6500 Landeck-Gurnau, Bundesstr. 114a
Tel. 05442/63420, www.auto-maschler.at

*19.2000 - Mitsubishi-Benz in Preis und Leasingrate berechnung. Aktion gültig bis 31.03.2017 für alle teilnehmenden Händler mit Händlerbeihilfe. Die Finanzierung ist ein Angebot der Credit Leasing GmbH. 36 Monate Laufzeit, € 9.997,- Anzahlung, € 10.000,- Restwert, 10.000,- p.a. Rückzahlungssumme € 121.000. Gesamtbetrag € 131.000. Sollzinsvariable € 0,-. Soll-Zinssatzvariable € 0,-. Effektiver Jahreszins 3,99%. Sollzinsvariable 2,99%. Gesamtbetrag beträgt € 13.000,-. Gesamtbetrag € 13.000,-. Alle Beträge inkl. Steuer und 0% Zins. Sonderkonditionen.

Verbrauch: 5,3-6,7 l/100km. CO₂-Emission: 138-155 g/km. www.mitsubishi-motors.at

BEST
NR.1
QUALITÄT
STÄRKE

Was ich im Trauerfall für Sie tun kann

Ich besuche Sie gerne vor Ort, dort wo Sie leben oder wo Sie sich gerne mit mir treffen möchten.
Mein bevorzugtes Betreuungsgebiet ist das mittlere Oberinntal von Zirl bis Telfs und Imst, Seefeldler Plateau, Mieminger Plateau bis nach Nassereith und Tarentz. Ich komme aber auch gerne zu Ihnen, wenn Sie außerhalb dieses Gebietes einen Sterbefall haben.

- Ich erledige für Sie im Trauerfall die notwendigen Formalitäten, berate Sie zu allen Fragen der Bestattung und übernehme für Sie die gesamte Organisation (Friedhof, Standesamt, Parten, Sterbebilder, Kondolenzbuch, Zeitungsanzeige, Blumenschmuck, Musik, etc.).
- Ich organisiere traditionell christliche, weltliche, spirituelle und alternative Bestattungen.
- Ich gebe den Toten und Ihnen, die Abschied nehmen, die Begleitung, die Sie wünschen.
- Ich entwickle gemeinsam mit Ihnen eine individuelle Form des Abschiedes und der Bestattung.
- Ich übernehme die Leitung der Abschiedsfeier oder der rituellen Verabschiedung.

Ich unterstütze Sie bei allem, was Sie selbst tun wollen und gebe Ihnen die Sicherheit, das zu tun,
was für Sie wichtig ist!

Ex-Arbeitslose schaffen 3 Mio. € Umsatz

Thomas Jascha leitet seit 27 Jahren das sozialökonomische Projekt issba

Eigentlich ist er Elektroingenieur. Und nach der Matura studierte er an der Wirtschaftsuniversität in Wien. Dann ist dem gebürtigen Niederösterreicher Tirol dazwischen gekommen. Benachteiligte am Arbeitsmarkt sind seine Spezialdisziplin. 1990 begann der heute 57-jährige Thomas Jascha in Imst ein Projekt zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit. Mittlerweile ist er in Imst und Reutte Chef von 83 Mitarbeitern. Der Großteil davon sind Menschen, die im Alter von der Wirtschaft abgeworfen wurden.

So etwas nennt man Expansion. „Als wir 1990 unser Projekt gestartet haben, machten wir mit drei Hauptamtlichen und sechs Transitkräften 3 Mio. Schilling Jahresumsatz. Heute sind es mehr als 80 Beschäftigte und ebenfalls 3 Mio. Umsatz, aber Euro!“, beschreibt Jascha die Entwicklung des öffentlich geförderten Beschäftigungsprojektes. Stolz ist der Geschäftsführer aber vor allem auf eine andere Kennzahl: „Am Anfang hatten wir zirka 25 Prozent Eigenerwirtschaftung, heute sind wir bei 56 Prozent. Das heißt, dass der relative Anteil an öffentlicher Förderung weit geringer geworden ist.“

Rund 1000 Klienten

Ziel der „Initiative zur Stärkung persönlicher, wirtschaftlicher und sozialer Stabilität am Arbeitsmarkt“, kurz issba, ist die Wieder-



Thomas Jascha verknüpft als issba-Geschäftsführer seit 1990 Soziales mit betriebswirtschaftlichem Erfolg.

Foto: Eiter

eingliederung Arbeitssuchender in den regulären Beschäftigungsprozess. Dazu werden die Klienten ein Jahr lang bei issba begleitet beschäftigt und sollten nachher Arbeit in der Wirtschaft finden. „Wir hatten in den vergangenen Jahren zirka 1000 Klienten, geschätzte 500 davon schafften den Sprung in die freie Arbeitswelt“, berichtet Jascha, der betont: „Die Sache ist in den vergangenen Jahren schwieriger geworden. Hatten wir einst vorwiegend junge Leute, so ist der Großteil unserer Klienten heute 50 plus, was eine Vermittlung erschwert, weil die Menschen nicht

selten physisch wie auch psychisch benachteiligt sind.“

Insgesamt 5 Betriebe

Der Verein issba betreibt derzeit insgesamt fünf verschiedene Betriebe. Zwei in Reutte und drei in Imst. Bei der Gründung lag der Schwerpunkt im Handel mit Second-Hand-Waren und Produkten aus der Dritten Welt. Mittlerweile kamen sehr erfolgreiche neue Geschäftsfelder hinzu. Dazu gehört das Kopierservice, die organisierte Kleidersammlung sowie das Projekt issba-mobil, das Gartenservice, Müllsammlungen und an-

dere Tätigkeiten für Private und öffentliche Dienststellen versieht. „Sehr gut läuft das Projekt issba-mehrweg. Dort betreiben wir einen Becher- und Geschirrverleih im großen Stil. Egal ob im Fußballstadion in Innsbruck, bei Zeltfesten oder anderen Großveranstaltungen verleihen wir Geschirr und Mehrwegbecher, die in unserer modernen Waschanlage gewaschen und laufend verliehen und geliefert werden“, betont der Geschäftsführer.

Dank an Geldgeber

Die Stabilität des Unternehmens über all diese Jahre hat auch mit der Konstanz der Fördermittel zu tun. „Unsere Hauptgeldgeber sind das Arbeitsmarktservice sowie das Land Tirol. Von den Gemeinden werden wir vor allem durch Sachleistungen und laufende Aufträge großartig unterstützt. Ein großer Dank gilt natürlich unseren treuen Kunden. Und nicht zuletzt sind unsere ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder eine Säule des Betriebes. Besonders hervorzuheben sind unsere langjährigen Obleute. Otto Flür war 18 Jahre lang unser Obmann und Irene Mantl ist jetzt auch schon wieder fast neun Jahre unsere Chefin“, erzählt Jascha, der nach wie vor mit ganzem Herzen die Geschäfte leitet: „Menschen, die keine Beschäftigung haben, Arbeit zu vermitteln ist der schönste Job der Welt!“

Nähere Infos auf www.issba.at

(me)



Ganzheitliche Körpertherapie
Homöopathie • Stimmfrequenzanalyse
Bioidentische Hormontherapie

MSc Anneliese Hummel

EU-Master für komplementäre Medizin
und psychosoziale Gesundheitsförderung

Dorfstraße 19 · 6673 Grän
Tel. +43-676-754 25 33
info@naturheilpraxis-hummel.at
www.naturheilpraxis-hummel.at
www.graenobel.at

Schönheitspflege
von innen und außen
für Gesicht und Körper.
Natur, die wirkt.

**Kostbare Heil-, Verjüngungs- und
Regenerationspflanzen
100% natürliche Wirkstoffkosmetik
mit Pharmos Natur Green Luxury**

Gesichtsanwendungen:

- Anti-Aging Power Treatment:
intensive Faltenglättung und
Straffung, neue Leuchtkraft und
Ausstrahlung der Haut
- Bio-Lifting: für schlaffe, müde
Haut, bei vorzeitiger Hautalterung
- Detox – Entgiftung für unreine
Haut, Couperose

Körperanwendungen:

- Detox, Entgiftung bei langsamem
Stoffwechsel, Cellulite,
Immunsystem
- Relax & Move für Sportler
- Intensive Feuchtigkeit für den
Körper

Weitere Behandlungspunkte:

- Strukturelle Körpertherapie
- Kreative Homöopathie
- Stimmfrequenzanalyse
- Matrix-Rhythmus-Therapie
- Bioidentische Hormonregulation
- Darmsanierung
- Spagyrik
- Mein Individualgewicht
- Bioenergetische Gesichtsmassage
- Hormon-Yoga
- Heifasten

Gesund, fit und schön in den Frühling

Spüren Sie es auch? Langsam schleicht sich der Frühling an. Auch wenn es draußen noch eher trist aussieht, sorgen die längeren Tage für eine hellere Stimmung. Das ist die richtige Zeit, um etwas für sich selbst zu tun und den Winterblues endgültig hinter sich zu lassen. Raus in die Natur und Sonne tanken ist nur eine Art, der kalten Jahreszeit Lebewohl zu sagen.

Wer sich schon jetzt auf das Frühjahr und den Sommer vorbereiten will, tut auch aktiv etwas für seinen Körper. Im Fitness-Studio kann man unter der Anleitung erfahrener Trainer den Fettpölsterchen den Kampf ansagen und Kondition tanken.

Auch Schwimmen ist angesichts seiner vielen positiven Effekte für den Körper natürlich ein hervorragender Sport, um neue Vitalität zu gewinnen. Verbunden mit dem Besuch einer Sauna kann man bei einem Tag im Schwimmbad herrlich entschlacken.

Ein anderer Weg, den Frühling willkommen zu heißen, ist sich einmal so richtig verwöhnen zu lassen: Gesichts- und Körperanwendungen wie Anti-Aging Treatment für glattere und straffere Haut oder eine Detox-Kur zur Entgiftung des Körpers steigern das Wohlfühl-Potenzial.

Lassen Sie sich von den Anbietern auf dieser Seite beraten bzw. nutzen Sie deren Angebot. Viele tolle Möglichkeiten warten auf Sie...

Auch die Ernährung spielt in diesen Wochen eine große Rolle. Um der Frühjahrsmüdigkeit zu entkommen und den Körper mit ausreichend Energie zu versorgen, ist es empfehlenswert, mehrere kleinere Mahlzeiten zu sich zu nehmen. Aktuell kommen die ersten frischen Früchte und Gemüsesorten in die Supermarkt-Regale. Unser Tipp: Zugreifen!

**Hol dir dein
Lady's World
Überraschungsei!
1 Monat gratis!***



***Noch vor Ostern anmelden und
1 Monat geschenkt bekommen!**

*lady's
world*

DAS FITNESS-STUDIO FÜR DIE FRAU

Gültig im Zusammenhang
mit einem Jahresabo.

6460 Imst • Thomas-Walch-Str. 35

T 05412/64876

info@ladysworld.at

www.ladysworld.at

Wellnessoase Alpenbad Leutasch

Die Ruhe genießen und entspannen, sich im Wasser treiben lassen und dabei die frische Bergluft einatmen. So fühlt sich ein Besuch im Alpenbad Leutasch an. Das Wellnessrefugium befindet sich auf über 1100 m Seehöhe, umgeben von eindrucksvollen Berggipfeln. Besonders die urigen Saunen im Almstil lassen Sie die Verbundenheit zur Natur spüren.

Wer das Alpenbad mit Kindern besuchen will, ist bestens aufgehoben. Im abgetrennten Kinderbereich und der großen Röhrenrutsche dürfen Kinder noch Kinder sein.

Wer sich noch etwas Gutes tun will,

sollte eine Massage in unserer hausinternen Massageabteilung buchen und sich mit wohltuenden Spezialbehandlungen verwöhnen lassen.

Auch das kulinarische Angebot ist sehr umfangreich. Tagsüber bietet das Alpenbad Restaurant eine Auswahl an leichten Gerichten, Pizzen und Hausmannskost. Nach einem ausgiebigen Sauna- und Badetag empfehlen wir noch einen Besuch im Leutascher Dorfstadl.

Öffnungszeiten und weitere Informationen auf unserer Homepage unter www.alpenbad-leutasch.com

ANZEIGE

**so lässt
ES SICH
AUSHALTEN!**

**ErlebnisWelt
Alpenbad
Leutasch
Saunawelt und Erlebnisbad**

**Familien
TICKET
2 Erwachsene
+ 1 Kind GRATIS**

www.alpenbad-leutasch.com



Diese Zwei waren auch mal weg...

Reuttener Mutter und Tochter wanderten in Schottland und schrieben ein Buch darüber

Ich bin dann mal weg. Spätestens seit dem Buch des deutschen Entertainers Hape Kerkeling ist Fernwandern im Trend. Zwei, die sich ebenfalls auf Schusters Rappen im wahren Sinne des Wortes auf die (Wander-) Socken machten und dies schriftlich festhielten, waren Sonja und Maria Kofelenz.

„Ich wollte immer schon eine Fernwanderung machen“, erzählt Sonja Kofelenz. Die Bibliothekarin der Reuttener Bücherei liebt das Wandern. Und sie schwärmt von Schottland, wo sie bereits öfter auf Urlaub war. Also war irgendwie auch ein Unterwegssein auf dem West Highland Way naheliegend. Ausgehend von einem Vorort von Glasgow führt die bekannte Route von den Low- in die Highlands, vorbei an Schottlands größtem Süßwassersee, dem Loch Lomond, berührt den Taleingang des Glen Coe und endet unweit des höchsten Bergs Schottlands, dem Ben Nevis. Die Gesamtlänge beträgt rund 155 km, wobei die gedruckten oder elektronischen Wanderführer eine Zeit von sechs bis acht Tagen für die Bewältigung veranschlagen. Sonja Kofelenz wollte es zusammen mit ihrer Tochter Maria gemütlicher angehen.



Foto: privat

Sonja und Maria Kofelenz bei ihrem Schottlandtrip.

„Das Ganze sollte nämlich Spaß machen und außerdem tritt auch so noch genug Müdigkeit ein“, sagt Sonja und erklärt damit die Zeitspanne von zehn Tagen, welche sich die Außerferner Frauen gegönnt haben.

Keine Hast und Eile

Durchschnittlich 15 Kilometer pro Tag und eine Strecke, die laut eigenen Aussagen „nicht sonderlich anspruchsvoll ist“ – damit bleibt auch Zeit, um Augen und Ohren offen zu hal-

ten, richtig? „Das stimmt“, nickt Sonja, „wir konnten uns daher auch die Zeit nehmen, um besondere Ausblicke oder Tiere zu genießen bzw. zu studieren“. Außerdem meinte die Tochter vor Beginn der Reise, sie sollten auch gleich ein Buch über die Erfahrungen schreiben, weshalb sie alles auch genau dokumentiert haben. „Unser Motto war diesbezüglich ‚Wenn schon, denn schon‘ und zudem sollten auch andere etwas davon haben und unsere Erlebnisse nachlesen können.“

Buchpräsentation

Am Freitag, den 24. März 2017, präsentieren sie mit Beginn um 19 Uhr in der Bücherei Reutte ihre Erlebnisse in Buchform und in vertrauter Umgebung. Arbeitet Sonja doch dort seit zehn Jahren als teilzeitbeschäftigte Bibliothekarin. Für sie gilt neben den üblichen Tätigkeiten auch die Feier für das 100-jährige Bestehen der Bücherei vorzubereiten, die 2021 ansteht. Aber auch dabei wird sie wohl wieder von ihrer Tochter begleitet werden. Die 18-Jährige macht heuer ihre Matura am Reuttener Gymnasium und ist seit drei Jahren auch als ehrenamtliche Mitarbeiterin in der Bibliothek tätig. (best)

Zweirad-Spezialist in Imst

Wer sich im Oberland und Außerfern für Mopeds, Motorräder oder die vier-rädrigen Quads interessiert, ist bei der Firma »Snow & Bike« in der Industriezone 55 in Imst an der richtigen Adresse. Seit mehr als 40 Jahren ist der Familienbetrieb, der bereits in dritter Generation von Wilhelm Schmidt geführt wird, der Spezialist für Quads, Mopeds und Motorräder sowie für Kleinpistenraupen und Motorschlitten. Mit einem breiten Portfolio an Mopeds und Motorrollern bietet die Firma »Snow & Bike« vor allem jetzt im Frühjahr eine riesige Auswahl an Zweirädern.

Total im Trend liegen auch die Quads, z.B. von TGB, Yamaha oder Access, die – ausgestattet mit entsprechender Power und großteils Allradantrieb – für den Offroad-Einsatz immer beliebter werden.

Die Betreuung und Reparatur der verkauften Maschinen und Fahrzeuge wird bei »Snow & Bike« großgeschrieben. Als autorisierter Fachhändler für alle Trendmarken, darunter natürlich auch VESPA, verfügt das Team des Imster Traditionsbetriebes über langjährige Erfahrung in der Wartung und Reparatur der Zweiräder.

ANZEIGE

Ihr kompetenter Fachhändler für Moped, Motorräder, Quad/UTV, Verkauf von Qualitäts-Marken mit eigener Reparatur- u. Service-Werkstätte. Wir beraten Sie gerne über unsere Produkte und Leistungen!

SNOW & BIKE
Schmidt

FAHRZEUGHANDEL und REPARATUR
Schmidt Wilhelm e.U.
A-6460 Imst, Industriezone 55

Tel.: +43(0) 5412/ 66 884 • FAX: 66 884 16
e-mail: skidoo.schmidt@cni.at • www.snow-bike.at

Familienbetrieb
seit über
40 Jahren

Wir führen die Marken VESPA, DERBI, PIAGGIO, GILERA, RIEJU, KYMCO, TGB, DAELIM, BEELINE, ONLINE, ACCESS, YAMAHA, ARCTIC CAT, FAVERO

Von Beginn an dabei: Stefan Häusl aus Strengen

Sein größtes Hobby, das Skifahren, ließ den gelernten Elektromaschinenbauer nie los. Seit 15 Jahren engagiert sich Stefan Häusl im Skisport und hat dabei vor allem zur Etablierung des Freeridesports in Europa beigetragen.

„Schon in meiner Jugend war ich Skirennfahrer im Salzburger Nachwuchsteam“, erzählt Stefan Häusl. Dennoch hat er eine Lehre zum Elektromaschinenbauer absolviert. Das Skifahren hat den gebürtigen Salzburger aber weiterhin nicht losgelassen. Aus diesem Grund hat er sich zu einer Ausbildung zum staatlich geprüften Skilehrer und Skiführer in der Skiakademie St. Christoph entschieden. Danach blieb er als Ausbilder dort tätig und lebt heute in Strengen am Arlberg.

Pendlerjahre

„Während dieser Zeit bin ich zwischen Tirol und Australien gependelt“, Stefan Häusl verbrachte vier

Tiroler Sommer im Winter Australiens. Im Skigebiet Mt. Buller organisierte er Events der dortigen Rennabteilung. Ein Auswandern kam für den Wahltiroler allerdings nie in Frage: „Die Winter und die Berge in Österreich sind schon ganz etwas Besonderes. Da kann so schnell nichts mithalten.“ Der Liebe wegen zog es ihn dann nach Strengen. Seine Frau Angelika, staatlich geprüfte Skilehrerin, Skiführerin und Bergwanderführerin und ebenfalls begeisterte Freeriderin, unterstützt ihn bei all seinen Vorhaben. Und auch seine 8-jährige Tochter Jana tritt schon in die Skischuh-Stapfen ihres Papas.

Unbekannte Sportart

Die Lehrtätigkeit an der Skiakademie beendete Stefan Häusl 2004, als er ein Filmangebot eines Wiener Produzenten bekam. Dieser Freeride-Film „Spirit Of Ski“ sollte der Start einer besonderen Karriere werden. Freeriden war allerdings nicht schon immer bekannt. Begonnen in Amerika, kam der



Foto: Romana Kurz

Stefan Häusl erholt sich von einer Kreuzbandverletzung im heimischen Strengen.

Sport um 2003 nach Europa. Damals erschienen auch die ersten richtigen Freerideskis am Markt. „Von Anfang an war ich dabei, habe aktiv die Szene geprägt und mitentwickelt.“ erzählt der Sportler stolz. Seit 2004 ist Stefan Häusl selbstständig in dem Bereich als

Profisportler tätig. Bei der Freeride World Tour, sozusagen dem Weltcup der Freerider, war er ebenfalls von Beginn an dabei und hat sich acht Jahre in Folge immer wieder selbst qualifizieren können. Stefan Häusls Erfolge und Projekte können unter <https://www.facebook.com/stefan.hausl>

Für Kurzentschlossene:

Gleich anmelden zur AK Osternachhilfe

Schülerinnen und Schüler, die in einem oder mehreren Fächern Probleme haben, sollten die verbleibende Zeit bis zum Sommer zum Lernen nützen. Die AK Tirol unterstützt sie dabei mit den bewährten Nachhilfekursen in sieben Hauptfächern, die in Zusammenarbeit mit dem BFI Tirol in den Osterferien stattfinden.

Achtung: Anmeldeschluss ist bereits am Freitag, 24. März 2017!

Versäumtes nachholen, Lehrstoff vertiefen und effizientes Lernen lernen: All das ermöglicht die AK Osternachhilfe. Denn von 10. bis 14. April helfen erfahrene Pädagogen den Jugendlichen dabei, ein mieses Jahreszeugnis samt Nachzipf im Herbst zu vermeiden oder einfach ihre Noten zu verbessern.

Leistbar und gut. Unterrichtet werden die Fächer Mathematik, Deutsch, Englisch, Rechnungswesen, Italienisch, Französisch und

Latein. Die Kurse finden von Montag, 10., bis Freitag, 14. April, in den Bildungseinrichtungen des BFI Tirol statt – täglich von 8.30 bis 11 Uhr und/oder von 11 bis 13.30 Uhr, je nachdem, ob ein oder zwei Fächer belegt werden.

Kleingruppen mit maximal sechs Teilnehmern garantieren optimale Lernerfolge. Ein Fach kostet für Kinder von AK Mitgliedern 75 Euro, für alle anderen 115 Euro.

Anmelden bis 24. März 2017

BFI Innsbruck	Ing.-Etzel-Str. 7	Tel. 0512/59660-0
BFI Imst	Rathausstr. 1	Tel. 05412/63805
BFI Landeck	Malser Str. 11	Tel. 05442/62829
BFI Reutte	Mühler Str. 22	Tel. 05672/72728

Die Kurse finden ab einer Mindestteilnehmerzahl von vier Schülern statt. Teilnehmen können Schüler ab der 5. Schulstufe. Mehr auf ak-tirol.com

Gut zu wissen:

Auch dieses Angebot ist nur möglich dank der solidarischen Beiträge aller AK Mitglieder.



prägt die europäische Freeride-Szene



Ausschnitt aus dem Film „Spurtreu“ 2014, bei dem der Sportler aktiv mitgearbeitet hat.

Foto: SPURTREU / Hanno Mackowitz

book.com/stefan.hausl/ oder unter www.stefanhausl.com nachverfolgt werden.

Vorbereitung ist alles

Seit zwölf Jahren im Profisport hat sich der 40-Jährige nun erstmals ernsthaft verletzt. „Derzeit erhole

ich mich von einer Operation nach einem Kreuzbandriss.“ Dieser ist ihm bei einem fehlerhaften Absprung während der Freeride World Tour in Andorra passiert. „Im Grunde war mangelnde Vorbereitung schuld an dem Unfall.“ Im Normalfall werden Abfahrten

zwei bis drei Tage lang präzise geplant. „Es ist extrem wichtig, seine Linie exakt zu durchdenken. Die Zeit spielt nie eine Rolle. Es geht darum, eine spektakuläre Linie vom Start ins Ziel möglichst sicher zu fahren“, erklärt der Alpinist. Wegen den ungünstigen Wetter-

bedingungen wurde der Abfahrtsort in Andorra mehrfach geändert, „am Schluss blieb mir noch eine Stunde für die tatsächliche Vorbereitung.“ Dennoch ist Stefan Häusl froh, dass ihm außer dem Kreuzbandriss nicht mehr passiert ist.

Nachwuchs sicherstellen

Ein Comeback nach der Genesung ist schon fix. „Eine Verletzung ist nämlich erst abgeschlossen, wenn man wieder an den Start geht.“ Dass aber die Profikarriere nicht ewig andauern kann, ist dem Strenger bewusst. Das Freeriden wird er aber, solange es die Gesundheit zulässt, weiter betreiben. Und auch für den Nachwuchs soll gesorgt sein. „Derzeit läuft in St. Anton ein Nachwuchs-Freeride-Programm im Skiclub Arlberg. Im kommenden Winter möchten wir dieses noch ausbauen und vergrößern.“ Auch die persönliche Sicherheit und die Lawinenkunde sind ein erheblicher Teil der Ausbildung.

(rok)

Town & Country Team Österreich-West

Als erstes Wohnbauunternehmen in Österreich erhielt Town & Country Haus das begehrte TÜV-Siegel für „Geprüfte Kundenzufriedenheit“.

Laut TÜV-Untersuchungen wurden 91,3 % der Kunden Town & Country weiterempfehlen ...

Town & Country HAUS
... hier zieh' ich ein.

BKS Massivhaus GmbH
Town & Country Lizenz-Partner

Jetzt informieren:
0512 296920

www.bks-massivhaus.at



Glück auf im Bergwerk!

Pitztaler Familienbetrieb spiegelt auch die Familiengeschichte wider

Familie RAINER
PLANGERROSS 45 · 6481 ST. LEONHARD
Tel. +43 (0) 5413 86350
restaurant@bergwerk-pitztal.at · www.bergwerk-pitztal.at
Durchgehend warme Küche von 11:30 - 21:30 Uhr
Bar-Betrieb bis ca. 24:00 Uhr. Dienstag Ruhetag

Ein Bergwerk im hinteren Pitztal? Man wundert sich. Zwar kannte man in früheren Zeiten natürlich auch in unseren Breiten den Abbau von Erzen, aber ein nach wie vor geöffnetes Bergwerk? Wo doch sonst alle geschlossen oder zu einem Schaubergwerk umfunktioniert wurden? Die Sache ist die: Einerseits handelt es sich beim gegenständlichen *Bergwerk* um ein Restaurant, andererseits hat es aber tatsächlich einen Bezug zum Untertagebau! Das Verbindungsglied ist in diesem Fall der Großvater des heutigen Besitzers, Peter

Rainer. Dieser hat 27 Jahre lang unter schwersten Bedingungen im Schneeberg im Südtiroler Rindnauntal gearbeitet. Mit diesem Schaffen hat er seine Familie ernährt und für sich und seine Nachkommen eine Existenz gegründet. Dessen Sohn Hanspeter, der Vater des Wirtes Wilfried Rainer, erlernte den Beruf eines Kochs und arbeitete in Meran, wo er seine spätere Frau Maria, die sich hier auf Urlaub befand, kennen lernen sollte. Deren Sohn wiederum, Wilfried „Willi“ Rainer (42), eröffnete 1999 zusammen mit seiner Frau Alexandra das *Bergwerk* und nutzte die nach wie vor bestehenden Verbindungen nach Südtirol, um Ausstellungsstücke oder alte Fotografien als Dekoration zu erhalten. Damit entstand ein stimmiges Ambiente, das seitdem von vielen Gästen geschätzt wird. Die Besucher erhalten aber nicht nur ein authentisches Flair, auch die Speisekarte lehnt sich mehrfach an die Thematik an. So ist im Pitztaler Bergwerk ein „Stollenteller“ ebenso wie ein „Knappenteller“ oder ein „Grubenhunt“ erhältlich. Bei Letzterem werden auf einer nachgebauten Lore drei Steaks (Hirsch, Rind, Schwein) mit Spätzeln und Bohnen serviert. Gratiniert ist das Ganze mit einem schmackhaften Käse-Speck-Überzug.



Unterstützung erfährt der Familienbetrieb ab Sommer von der nächsten Generation der Unternehmerfamilie Rainer. Tochter Michelle, Absolventin der Hotelfachschule, wird ab diesem Zeitpunkt mithelfen und damit die Tradition fortführen. Arbeit wird auch sie genug vorfinden. Seit 2006 ist das *Bergwerk* nämlich wieder mit dem Hotel *Sonnblick* verschmolzen, nachdem sich Maria und Hanspeter in den wohlverdienten Ruhestand begeben haben. Man sieht, wer im *Bergwerk* einkehrt, atmet damit gleichzeitig auch einen Hauch Geschichte.

Fotos: privat

Natürlich aus Tirol

Starkenberger
Bier

GRUTSCH TECHNIK

Heizung · Sanitär · Lüftung

Gewerbepark Pitztal 5 | 6471 Arzl | Tel. 05412 61181
office@grutsch.at | www.grutsch.at

Finanzierung und Versicherung

Raiffeisenbank Pitztal

ELEKTRO WULTSCHNIG

GES.M.B.H BEHÖRDLICH. KONZESS. UNTERNEHMEN FÜR ELEKTROTECHNIK

Siedlung 276 6473 Wenns Tel.: 054 14 - 86 187 www.elektro-wultschnig.at

Joseppe Kaffee

Jürgen Holzknecht
Rastbühel 6a | 6460 Imst
Tel.: +43 650 811 46 30
info@joseppe-kaffee.at
www.joseppe-kaffee.at

JVP Reutte mit neuem Obmann

Einen Wechsel an der Spitze gab es bei der Jungen Volkspartei des Bezirkes Reutte: Johannes Schretter wurde dieser Tage zum neuen JVP-Bezirksobmann gewählt. Als Stellvertreter fungieren Fabian Posch und Julia Sprenger und als Bezirksgeschäftsführer Pascal Winkler.

„Unser Ziel ist es, möglichst viele Jun-

ge für die Politik zu begeistern, neue Ortsgruppen in den Gemeinden zu gründen und uns aktiv einzubringen“, so der neugewählte Bezirksobmann. JVP-Landesobmann Dominik Schrott dankte dem gesamten scheidenden Bezirksteam, allen voran Bezirksobmann Pascal Winkler und seiner Vorgängerin Claudia Geisler-Moroder.



Im Bild v.l. Nationalratsabgeordnete **Elisabeth Pfurtscheller**, **Claudia Geisler-Moroder**, **Pascal Winkler**, **Johannes Schretter**, **Julia Sprenger**, **Fabian Posch** und **JVP-Landesobmann Dominik Schrott**.

Foto: JVP

Landecker SchülerInnen erfolgreich

Einmal mehr stellte die HAK Landeck ihre multimediale Kompetenz unter Beweis. Eine Schülergruppe der HAK Landeck unter Federführung von Anna-Rosa Wallnöfer gewann einen Video-Wettbewerb für junge FilmemacherInnen, der vom developmentspolitischen Verein Südwind in Kooperation mit der schwedischen Botschaft und der Jugendgruppe des WWF „Generation Earth“ durchgeführt wurde. Die Film-Preisverleihung fand in der schwedischen Botschaft in Wien statt. Die PreisträgerInnen reisen außerdem zur „Earth Hour“ nach Stockholm. „Die Welt auf meinem Teller“ – so lautet der Titel des Video-Clips, der von Anna-Rosa Wallnöfer in Zusammenarbeit mit Benjamin Jörg, Katja Rossetti, Markus Gander, Simon Ladner und Sixtus Alber produziert wurde. Die SchülerInnen der HAK Landeck setzten sich im Rahmen der Marke-

tinggruppe unter Leitung von Manfred Prantner mit den Ursachen für die lebensgefährliche Flucht über das Mittelmeer auseinander, nämlich Hunger und Armut. Im Clip wird das Mittelmeer zur Suppe und ein Löffel aus dieser Suppe zu den 0,7 % des Bruttoinlandsprodukts der reichsten Staaten, die nötig wären, um den Hunger auf der Welt und damit viele Fluchtursachen nachhaltig zu beseitigen.



Das Team der HAK Landeck bei der Preisverleihung in Wien.

Öffnungszeiten:
TÄGLICH
9.00 - 18.00

Erlebnis-Werkstattl
SAISONALE DEKORATIONEN

6433 OETZ Hauptstraße 77
www.erlebniswerkstattl.at

Erlebnis-Werkstattl

Osterzeit

im Erlebnis-Werkstattl

Riesensortiment an Dekorations- & Geschenksideen
zum Thema OSTERN UND FRÜHLING



A & A in St. Anton - andino

Oftmals ist es gerade die Kombination von zwei Welten, welche besondere Lösungen hervorbringt. Wie beim neuen St. Antoner Hotel *andino*, das die Alpen und die Anden miteinander verbindet. Zwei Kontinente, zwei besondere Regionen, zwei Bergwelten und auch zwei Menschen, deren Namen denselben Anfangsbuchstaben haben. A & A wie Andy und Alejandra.

Andreas Wasle, gebürtiger St. Antoner, und seine Alejandra haben das Bergwelten-Hotel auf einem ehemaligen Parkplatz der Familie errichtet. Angrenzend an das Zentrum und die Fußgängerzone entstand in unmittelbarer Nähe zum Lärchenhof und zum beliebten Tapas-Restaurant *bodega*, das ebenfalls von Andy & Alejandra betrieben wird, ein modern-funktionales Gebäude mit heimatlichem Charakter. Vom Bahnhof aus sind es nur wenige Meter zu Fuß zum neuen Hotel. Von dort benötigen Skifahrer und Wanderer zur Talstation der Galzig-Seilbahn nur drei Minuten. Die hoteleigene Tiefgarage bietet geschützte Parkplätze, von denen aus man mit dem Lift bequem auf alle Ebenen des *andino* gelangt.

trockenbau ■ sanierungen ■ vollwärmeschutz

ba bau gmbh

Dr. Franz Werner Straße 30 · 6020 Innsbruck · Mobil: +43 664 1271575
Tel. & Fax: +43 512 319142 · office@ba-bau.at · www.ba-bau.at

AIRTECH
SORGT FÜR BESTES KLIMA

Tel. +435442 68401
www.airtech.at

Wir gratulieren
zum gelungenen Neubau,
verbunden mit dem Dank
für die geschätzte
Auftragserteilung zur
Ausführung von:
Zu- und Abluft

BM DI JÜRGEN EWERZ
Büro für Bauingenieurwesen

A-6460 Imst | Eichenweg 42
+43 (0)676-46 82 777 | office@bm-ewerz.at

Geotechnik | Alpin- & Felsbau | Hoch- & Ingenieurbau | Projekt- & Baumanagement
www.bm-ewerz.at

Estriche & hochwertige
Bodenoberflächen.

IBOD
WAND & BODEN

weitere Informationen
auf www.ibod.at

FACHPARTNER **Gaulhofer**

CHRISTOPH GITTERLE TISCHLEREI

für **BAU + MOBEL**

www.gitterle.at

Fließerau 390a | A-6500 Landeck | T: +43 (0) 5442/666 88 | christoph@gitterle.at

METALLBAU BRUNNER

6542 Pfunds
Tel. +43 (0) 5474 5262-0
www.metallbau-brunner.com





Arlbergstraße 61
6580 St. Anton
T 0699 173 93 261
info@andinohotel.at
www.andinohotel.at



vereint das Beste aus zwei Welten

Das neue Bergwelten-Hotel eignet sich daher perfekt als Basislager für erholsame und aktive Urlaubstage am Arlberg, Entspannung bieten die Boxspringbetten. Jedes der 16 De-luxe-Zimmer mit einer Größe von rund 35 Quadratmetern erzählt eine Story von Abenteurern und Gipfeln, von österreichischen Pionieren und Entdeckungen in den Anden.

Als Viersternebetrieb sind Kaffee-, Tee- und ein Obstservice ebenso selbstverständlich wie ein zimmereigener Safe und eine stets gut gefüllte Mini-Bar. Überdies sind natürlich auch ein entsprechender Wellnessbereich mit finnischer Sauna und Infrarotkabine vorhanden.



Fotos: Stuart Knowles

OFENBAU KIECHL
... für mehr Wärme im Leben!
www.ofenbau-kiechl.at | Hauptstraße 9c, 6074 Rinn

AOE INTERNATIONAL
PROJEKTMANAGEMENT
KOSTENCONTROLLING
WIEN - BUDAPEST - SOFIA - MOSKAU - PRAG - WARSCHAU
ALLGEMEINE OBJEKTERRICHTUNGS- UND VERWALTUNGS Ges. m.b.H
6060 Hall i. T., Löfflerweg 2; Tel. +43-5223-53035, Fax +43-5223-53035-35
aoe-international@a1business.at

ST STOCKHAMMER
HAUSTECHNIK & WELLNESS
A-6500 Landeck · Marktplatz 11
24-Stunden-Notdienst
Telefon +43 (0) 5442 / 62 405 · www.stockhammer.biz
HEIZUNG & ENERGIETECHNIK · FLIESEN & NATURSTEIN
SANITÄR & BÄDERBAU · WELLNESS & SPADESIGN
LÜFTUNG & KLIMAANLAGEN

Ausführung des gesamten Wellnessbereichs
SETZ
WELLNESSBEREICHE
www.wellnessbereiche.at
Industriezone 57 | A-6460 Imst
Wellnessbereiche Setz GmbH
Tel. 05412 / 62604
e-mail: office@wellnessbereiche.at

AT THURNERBAU
BAUUNTERNEHMEN, HOLZBAU, BAUSTOFFHANDEL
AT-THURNERBAU GES.M.B.H. IMST - LÄNGENFELD

Lechaschau setzt Sparkurs fort

Sanierung der Landesstraße ist nächstes großes Projekt

Als Verpflichtung von seinem Vorgänger hat Neo-Bürgermeister Hansjörg Fuchs die Konsolidierung des Gemeindehaushaltes übernommen. Nach einem Jahr kann in Lechaschau von einem Erfolg dieser Strategie berichtet werden.

Der Wunsch, jährlich rund 300.000 Euro Schulden abzubauen, ist gelungen. Nun soll es in diese Richtung weitergehen. Vorhaben gibt es allerdings genug im 4,12 Millionen-Euro-Haushalt.

Nachdem die Friedhofssanierung als abgeschlossen betrachtet werden kann, wendet man sich einem anderen großen Projekt zu. Die Landesstraße durch den Ort nach Wängle soll saniert werden. Bevor dort allerdings die Asphaltarbeiten durchgeführt werden, geht es um den Tausch einer Wasserleitung. Beginnend bei der Kreuzung „Gamper“ bis etwa zum Beginn der Moosbichl reicht das betroffene Straßenstück. Die Wasserleitung wurde hier in den 1950er-Jahren verlegt. Jetzt, da die Straßensanierung ansteht, möchte man vorher noch die Leitung im Untergrund sanieren, damit man später nicht wieder die Asphaltdecke aufreißen muss. Dafür muss die Straße auf einer Seite aufgegraben und an mehreren Stellen auch gekreuzt werden.

Geplant ist ferner, den Gehsteig in Richtung Unterdorf zu verlängern, die Planungen laufen bereits. Außerdem wird der Kinderspielplatz neben dem Sportplatz weite-



Bgm. Hansjörg Fuchs will jährlich etwa 300.000 € Schulden abbauen.

re Attraktionen bekommen. Hier ist vorgesehen, für die ganz Kleinen spezielle Spielgeräte aufzustellen.

Neue Materialseilbahn

In seiner Eigenschaft als Substanzverwalter der Agrargemeinschaft kann der neue Bürgermeister auch nicht über Arbeitsmangel klagen. Nach einem Blitzschlag musste ein Seil der Materialseilbahn zur Lechaschauer Alm erneuert werden. Durch die Mithilfe von einschlägigen Fachleuten aus Osttirol wurde die Bahn kostengünstig totalsaniert, der beliebte Wanderstützpunkt oberhalb der Reuttener Nachbargemeinde kann wieder problemlos versorgt werden.

Freude hat das Gemeindeoberhaupt mit der Ansiedlung eines neuen Betriebes in der Gewerbe-

zone. In einem energieautarken, weitem als Beispiel geltenden Bau hat sich ein Aromapflegebetrieb etabliert. Auch die Bezirksleitung der Wildbach- und Lawinverbauung hat im Ort ein neues Domizil bezogen. Mit Multivac, einem weltweit operierenden Verpackungsmaschinenhersteller, hat man einen großen Leitbetrieb in den Reihen. Das Unternehmen, seit über 40 Jahren vor Ort, bietet mehr als 300 Arbeitnehmern einen Arbeitsplatz, verfügt über eine hervorragende Lehrlingsausbildungsstätte und trägt durch seine



Leistungen nicht nur zum Wohlergehen der Mitarbeiter sondern auch zu dem der Gemeinde bei. „Einer weiteren Ansiedlung von Betrieben an ausgewiesenen Gewerbeflächen im Westen des Ortes sind aber keine Grenzen gesetzt. Da sind unsererseits durchaus noch Wünsche offen“, lädt der Bürgermeister weitere Unternehmer ein.

Parkplatz bei Kirche

Der Erwerb eines Grundstückes zwischen Lechbrücke, der Heilig-Geist-Kirche und dem Fluss durch die Gemeinde hat es möglich gemacht. Die schon jetzt als Parkplatz genutzte Schotterfläche soll eine gründliche Überarbeitung erfahren. Es sollen dort Parkmöglichkeiten für die Besucher des Gotteshauses geschaffen werden, aber nicht auf die einfache, schnöde Art. Daher hat die Gemeindeführung mit dem Land Tirol und dessen Abteilung für Dorferneuerung Kontakt aufgenommen. In einem Meinungsbildungsprozess soll ausgelotet werden, wie man diesen Patz zu einem „Hingucker“ entwickeln kann. Das ist man irgendwie auch der langen Tradition der Kirche geschuldet, ist sie doch eines der ältesten Gotteshäuser im Außerfern.



Der Schotterplatz neben der Heilig-Geist-Kirche soll schön gestaltet werden, passend zum Erscheinungsbild des 1964-67 erbauten Gotteshauses.

Partner für alle Bauvorhaben

Der Greinwald GmbH aus Lechaschau ist kein Bauvorhaben zu groß und keines zu klein. Seit über 22 Jahren ist das Team rund um Firmenchef Wolfgang Greinwald im Bezirk und darüber hinaus als verlässlicher Partner für sämtliche Bauvorhaben bekannt.

„Unsere Palette reicht von der „einfachen“ Gartenmauer bis hin zu schlüsselfertigen Ein- und Mehrfamilienwohnhäusern, die wir auch als Generalunternehmer ausführen“, so BM Christoph Greinwald,

der auf viele langjährige Mitarbeiter im wahrsten Sinne des Wortes „bauen“ kann. Kompetenz beweist das Unternehmen auch bei Zu-, Umbauten, Sanierungen und Wärmeschutzmaßnahmen: „Natürlich sind wir unseren Kunden auch bei der Planung behilflich“, so Greinwald. Die kompetente Projektabwicklung in allen Projektphasen wird bei der Greinwald GmbH großgeschrieben. Termintreue und Qualitätsbewusstsein sind ein weiteres Aushängeschild. ANZEIGE



Greinwald GmbH

Greinwald

Bauunternehmen

6600 Lechaschau, Lechtaler Str. 36a, Tel. 05672-64591

www.wohnbau-greinwald.at

Ehenbichl kämpft um „seinen“ Skilift

Gemeinde und freiwillige Helfer ermöglichten einen vorbildlichen Skibetrieb

Die traditionelle Aufstiegshilfe, die Waldrast, am Fuße der Ruine Ehrenberg stand vor zwei Jahren schon vor dem Aus. In einem Kraftakt hat sich die Gemeinde Ehenbichl entschlossen, den Skilift künftig selbst zu betreiben.

Als früherer Betreiber stellte der Tourismusverband Naturparkregion Reutte die Liftanlage kostenlos zur Verfügung. Finanzielle Unterstützung kommt von den Gemeinden Breitenwang, Pflach und Reutte. Eine Handvoll Idealisten war seit Ende November im Dauereinsatz. Wie wichtig der Lift für den Skinachwuchs ist, zeigt der prall gefüllte Rennkalender.

„Schneekanonen, kalte Luft und viel Herzblut waren das Rezept, um die Piste für die Wintersaison zu präparieren. Die ganze Nacht hörte man die Maschinen ihre Arbeit verrichten. Bei einer Störung war sofort ein Mitglied vom engagierten Waldrastteam vor Ort, um den Fehler zu beheben. Die Liftspur wurde von freiwilligen Helfern von Hand eingeschauft. Es gibt ein Gefühl der Zufriedenheit, wenn man weiß, dass der Lift sehr gut angenommen wurde und die Saison unfallfrei verlaufen ist“, freut sich Ehenbichls Bürgermeister Wolfgang Winkler über 33.000 Fahrten beim Waldrastlift im heurigen Skiwinter. Über 20 Skirennen und tägliche

Trainingseinheiten der Vereine zählte man am Ende des Winters. „Wir hatten einen Grundstock von 30 Zentimetern Kunstschnee zu bieten und verzeichneten bis zum letzten Tag ideale Bedingungen“, ist der neue Betriebsleiter Heinz Brutscher von dem perfekten Untergrund beeindruckt. Die Bemühungen haben sich also gelohnt.

Schulskilaf forcieren

Bürgermeister Wolfgang Winkler möchte die Anlage weiter so gut oder sogar noch besser genutzt wissen und fabuliert: „Lesen, Schreiben, Rechnen, Skifahren – so könnte zukünftiger Unterricht ablaufen. Bei internationalen Bewerben lernen die österreichischen Ski-Asse der Konkurrenz in bewährter Manier das Fürchten. Doch in den weniger professionellen Reihen sieht es mit dem Skinachwuchs eher aper aus.“ Das

sieht Heinz Brutscher, der auch örtlicher Skiclub-Obmann ist, so und meint: „Damit wir auch in Zukunft erfolgreich sind, müssen wir schon heute die jungen Gäste besonders ansprechen“. Schon seit den 1950er Jahren werden an der Waldrast vor allem Kinder und Familien beim Skifahren gefördert. Bisher ist man mit dem allgemeinen Verlauf zwar zufrieden, aber um für den Sport und die Region ein Zeichen setzen zu können, sucht man nach neuen Wegen. Vielleicht könnte nach den Intentionen der Ehenbichler auch ein Schulschwerpunkt gesetzt werden. Statt einer geplanten Skiwoche könne doch auch unter der Woche gefahren werden, meinen sie. Der sportaffine Bürgermeister Wolfgang Winkler warnt: „Wenn es uns nicht gelingt, für Skinachwuchs zu sorgen, werden wir in ein paar Jahren echte Probleme haben.“



Das Waldrastteam mit Christoph Kaufmann, Gabi und Manfred Sprenger, Peter Lorenz (vorne von l.) sowie Klaus Wechselberger, Bgm. Wolfgang Winkler, Martin Führer und Bgm.-Stellv. Heinz Brutscher (hinten von l.) sorgten für perfekte Bedingungen am Gemeinde-Skilift.

Ganzjährige Einkehr am Frauensee

Der Frauensee bei Lechaschau ist ein beliebtes Ausflugsziel nicht nur der Reuttener. Wanderer und Radfahrer schätzen das idyllische Gewässer aber nicht nur wegen seiner Naturschönheit, sondern kehren auch gerne in der Frauenseestube ein, die von Kevin & Max Matzner geführt wird. Die durchgehend warme Küche bietet gutbürgerliche Gerichte mit saisonalen Aspekten. In der Gaststube mit 50 Sitzplätzen und auf der schönen Sonnterr-

rasse kann man es sich gemütlich machen und die leckeren Speisen, wie zum Beispiel den ausgezeichneten Kaiserschmarren mit Apfelmus, hausgemachte Kuchen oder ein frisches Bier genießen. Auch für Firmen- oder Familienfeiern aller Art kann man die Frauenseestube buchen. Das familien- und kinderfreundliche Haus, das direkt am Lechweg liegt, besitzt einen Kinderspielfeldplatz sowie ausreichend Parkplätze am See. ANZEIGE



- Durchgehend warme Küche!
- Schöne Terrasse direkt am See
- Jeden Mittwoch Grillabend – Vorbestellung erbeten
- Feierlichkeiten jeglicher Art für bis zu 45 Personen

Öffnungszeiten: Freitag – Mittwoch 10 – 20 Uhr · Donnerstag Ruhetag!
Kevin & Max Matzner · am Frauensee · 6600 Lechaschau
T. +43(676)728 34 52 · info@frauenseestube.at · www.frauenseestube.at



Fliesen Design Eiter GmbH
6600 Lechaschau · Sepp Haggenmüller Str. 22
Tel. +43 (5672) 65046
info@fliesendesign-eiter.at
www.fliesendesign-eiter.at

Ehenbichl forciert die Nahversorgung

Ein schon etwas zurückliegender Beschluss des Gemeinderates von Ehenbichl hat den Startschuss für ein Projekt mit großer Nachhaltigkeit gegeben. Schon 2015 wurde ein Wohn- und Geschäftshaus in unmittelbarer Nähe von Schule, Kindergarten und Gemeindeamt im Zentrum der Reuttener Nachbargemeinde erworben.

„Durch den Ankauf dieser Liegenschaft konnte ein langgehegter Wunsch der Gemeinde, die Wiederansiedlung eines Nahversorgers im Gemeindegebiet, realisiert werden. Das einzige Lebensmittelgeschäft im Ort wurde ja bereits vor 25 Jahren geschlossen“, erklärt Bürgermeister Wolfgang Winkler die Lage.

Die Gemeinde Ehenbichl ist ein langgezogenes Straßendorf. Je nach Lage der einzelnen Haushalte betragen die Distanzen zum nächsten Lebensmittelgeschäft bis zu vier Kilometer.



Im von der Gemeinde erworbenen Objekt sollen ein kleines Nahversorgungsgeschäft und ein Café mit Terrasse in unmittelbarer Nähe von Schule, Kindergarten und Gemeindeamt entstehen.

„Da der öffentliche Personenverkehr in unserem Gemeindegebiet vorwiegend auf den Schülertransport ausgerichtet ist, besteht nur eine sehr eingeschränkte Verbin-

dung mit dem Bezirkshauptort Reutte mit öffentlichen Verkehrsmitteln“, präzisiert das Gemeindeoberhaupt die Notwendigkeit der Bestrebungen. Nun ist es soweit:

die Umbauarbeiten am Projekt sind im Gange, zeitnah werden die Ehenbichler in den Genuss einer Einkaufsmöglichkeit im eigenen Ort kommen.

Christlbäck als Partner

Ein Einzelunternehmer aus Reutte, der sogenannte „Christlbäck“ hat sich bereit erklärt, die Nahversorgung für einen Zeitraum von fünf Jahren im vollem Umfang aufrecht zu erhalten.

Der Gemeinde Ehenbichl als Standortgemeinde des Bezirkskrankenhauses und des Pflegeheimes „Haus Ehrenberg“ ist es damit gelungen, die Versorgungssicherheit der Bewohner und Patienten sicherzustellen.

Darüber hinaus hat man auch die touristischen Aktivitäten der gewerblichen und privaten Zimmervermieter ins Auge gefasst. Die Besucherfrequenz des vorbeiführenden Lechweges war ein weiterer Auslöser für die Bemühungen der Gemeinde.

Übersiedeln – Mit der Sorgfalt des Spezialisten

Wer schon einmal übersiedelt ist, weiß, dass der Transport von Möbeln oder Hausrat ins neue Domizil nicht nur großer Sorgfalt bedarf, sondern auch eine Sache des Vertrauens ist.

Die Spedition KOLER in Lechaschau hat sich auf Übersiedlungen spezialisiert und bietet dieses Service Privatpersonen und Unternehmen an, die ihren Standort verlegen, sowohl im In-

als auch im Ausland.

„Unsere Spezialisten von KK+M finden immer die beste Lösung, damit Ihre Haushalts- oder Betriebsausstattung, Ihre Kunstgegenstände etc. problemlos und ohne Beschädigung zum neuen Domizil – in aller Welt – gelangen“, so Firmenchef Dietmar Koler.

KK+M Dienstleistungen umfassen die Beratung in den spezifischen

und oft diffizilen Zollangelegenheiten, in Fragen der Transportversicherung, der Verpackung bzw. über die günstigsten Transportmöglichkeiten.

Darüber hinaus stehen fachlich geschulte Packer, Spezialfahrzeuge bzw. für Zwischenlagerung speziell adaptierte Lagerräume und Lagercontainer zur Verfügung, so dass auch die Übersiedlung von empfindlichen Gütern an den

neuen Standort gut über die Bühne geht. Das langjährige Know-how und das große Engagement bei Transporten von Anlagen, Computer, Klavier, Piano, Safe, etc. gewährleisten, dass für Büro- und Haushaltsübersiedlungen eine hohe technische Ausstattung zur Verfügung steht. Dazu stehen unter anderem Treppensteiger und Möbellifte aller Art bereit.

Infos: www.kkm-spedition.com

ANZEIGE



Koler, Kuhn & Merk
SPEDITIONS GES.M.B.H.
A-6600 Lechaschau / Reutte

Pflach vergrößert den Kindergarten

Studenten der Uni Innsbruck erarbeiteten Konzepte für Dorfgestaltung

Knapp über 450 Einwohner zählte Pflach noch in den 50er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts. Nun hält man bei stolzen 1.569 Bewohnern und ist damit die wohl am schnellsten wachsende Kommune im Außerfern.

Diese Bevölkerungsentwicklung machte einen dritten Gruppenraum im Kindergarten notwendig. Das ist für das laufende Jahr wohl der größte Brocken im Gemeindebudget. Ein Bewegungsraum, ein Schlafraum, Ausstattung für einen eventuell geplanten Mittagstisch werden gleich für die Zukunft mitberücksichtigt. Dazu ist eine Aufstockung auf den bestehenden Schul- und Kindergartenkomplex notwendig. Damit erfolgt auch die räumliche Trennung von Schule und Kindergarten. Die Schule mit einem ebenfalls neuen Klassenraum wird zur Gänze in das Obergeschoss übersiedeln, das Erdgeschoss ist den Jüngsten vorbehalten. Ein weiteres Großprojekt wird heuer in die Planungsphase gehen. Es geht um das Areal an der Alten Straße rund um Schule und Sportplatz. Wie könnte ein Dorfplatz, der in der Gemeinde fehlt, aussehen? Diese Frage stellten sich die Verantwortlichen in Pflach schon vor einiger Zeit. Wertvolle Anregungen für die ortsplanerischen Weichenstellungen lieferte ein Projekt in Zusammenarbeit zwischen Kommune, Universität Innsbruck und Abteilung Dorferneuerung im Land Tirol. Ein Semester lang widmeten sich 30 Studenten des Institutes für Städtebau und Raumplanung an der Uni in zehn Dreier-Gruppen der Fragestellung, wie das Gebiet in ein „Dorfzentrum“ verwandelt werden könnte. Die teilweise visionären Ansätze der jungen, zukünftigen Architekten wurden mit beeindruckenden Modellen anschaulich im Kulturhaus präsentiert und begeisterten Jury und Gemeindebürger gleichermaßen. Bürgermeister Helmut Schönherr über das Projekt, für das die Gemeinde doch einiges an Geld in die Hand nahm: „Es war von vorn-

herein klar, dass solche Projekte nicht eins zu eins umsetzbar sind. Einmal aber die Scheuklappen abzulegen und eine Außensicht von jungen Leuten zu erleben, war schon eine neue und große Erfahrung. Anregungen aus allen Projekten sind sicher hilfreich und werden in die Planungen einfließen.“

Die Vorstellungen gingen über ein Dorf im Dorf mit Ringstraße,

Gassen und Parkflächen, über den sozialen Wohnbau mit betreutem Wohnen oder Tribünen für Sport und Unterhaltung bis hin zu bebaubaren Gartenflächen und einem Zentrum, in dem die „Ernte“ direkt vor Ort vermarktet sein soll. Alle Visionen für ein „neu gedachtes Dorf.“ Die Planungsphase ist eingeläutet, konkret mit der Umsetzung begonnen wird im Jahre 2018.



Bgm. Helmut Schönherr arbeitet an der Vergrößerung des Schul- und Kindergartenkomplexes.

Pflach: Probleme mit Brückenbau

Die Verkehrssituation in Pflach ist derzeit eine eher unangenehme. Die Bundesstraßenbrücke über den Archbach muss aufwändig neu gebaut werden. Der innerörtliche Verkehr quält sich daher ampelgesteuert einbahnig durch den Ort und sorgt auf der „Alten Straße“ vor allem im Gebiet von Schule und Kindergarten auch schon einmal für Diskussionen: Der Ortsteil Hüttenbichl wurde gänzlich vom übrigen Dorf abgeschnitten.

Seit bekanntgegeben wurde, dass die Hauptstraße nach Pflach wegen Bauarbeiten für Monate gesperrt bleibt, gibt es Diskussionen. Die Antwort für die lange Bauzeit ist einfach: Hier wird nicht nur „ein bisschen saniert“, die ganze

Brücke samt Fundamenten wird neu gebaut. Obwohl der Verkehr weiträumig über die Umfahrung Reutte umgeleitet wird, stöhnt die Bevölkerung. Es gibt nur eine schmale innerörtliche Brücke über den Archbach. Dementsprechend kommt es hier auch immer wieder zu Staus. Eine Ampelregelung sorgte für Besserung, ein LKW-Fahrverbot, das nicht immer eingehalten wird, wurde verhängt. Bürgermeister Helmut Schönherr drängt darauf, dass die Polizei dieses vermehrt kontrolliert. In absehbarer Zeit wird es möglich sein, dass Fußgänger die neue Brücke begehen können. Die Kinder aus Hüttenbichl, die den weiten Umweg in Schule und Kindergarten über Reutte antreten mussten,



Komplett erneuert wird die Brücke über den Archbach.

werden diesen Umstand erleichtert aufnehmen. Von Bürgermeister Schönherr ergeht der Appell an alle Kraftfahrer, dass nur jene durch Pflach fahren, die auch hier wohnen. „Mit dieser Baustelle müssen wir leider einige Zeit leben“, so das Gemeindeoberhaupt bedauernd.

Spenglerei Strigl GmbH & Co KG

• Dachdeckungen • Flachdacharbeiten • Lüftungsinstallationen

6600 Pflach | Kohlplatz 10 | Tel. 05672 71732 | kontakt@spenglerei-strigl.at



Hannah Philomena Scheiber malt derzeit viel mit blauer Farbe.

Foto: Romana Kurz

Die Freude am Schaffen

Hannah Philomena Scheiber schafft hundertprozentige Kunst

Der Wunsch, Künstlerin zu werden, war groß, die heutige Künstlerkarriere ist bereits mindestens genauso groß. Mit jungen 25 Jahren hat es die Obergurglerin Hannah Philomena Scheiber schon nach New York, nach London und in die Innsbrucker Hofburg gebracht.

„Gott sei Dank ist mir alles so gelungen, wie ich es mir vorgestellt habe“, schmunzelt Hannah Philomena Scheiber. Für die junge Künstlerin aus Obergurgl stand nämlich schon von klein auf fest, dass sie Künstlerin werden möchte. „Einen Plan B gab es für mich nie. Die Kunst war mein Lebenstraum.“

Abwechslungsreiche Ausbildung

Nach der Matura bewarb sich Hannah Philomena Scheiber an der Kunstuniversität „die angewandte“ in Wien. Von unzähligen Bewerbern werden überhaupt nur dreißig zur Zulassungsprüfung eingeladen. Nur wenige schaffen diese Hürden und noch weniger schaffen es beim ersten Mal, wie Hannah Philomena Scheiber. „Während des Studiums versuchte ich, meine Ausbildung abwechslungsreich zu gestalten. Ich wollte so viel wie möglich lernen.“ Viele Teilbereiche der Kunst lernte sie dabei kennen. Diese Abwechslung brachte aber auch viel Arbeit mit sich. Arbeit, die viel Zeit in Anspruch nahm und sie bis nach Florenz für ein Auslandssemester führte. Im Juni 2016 konnte sie ihr Studium mit Auszeichnung abschließen.

Abstraktion der Berge

Als gebürtige Obergurglerin liegen Hannah Philomena Scheiber die Berge am Herzen. „Mit meiner Kunst möchte ich die Vergänglichkeit der Natur demonstrieren“, erklärt sie. Die Berge nicht realistisch, sondern abstrakt zu malen und dabei die Grenzen der Natur aufzulösen,

sind die Ziele der Obergurglerin. „Meine Bilder sollen zeigen, dass wir nicht wissen, wie unsere Zukunft und die der Berge aussehen. Dass vor allem der Klimawandel die Natur verändert, sollte mittlerweile jedem bewusst sein. Ich möchte mit meiner Kunst einfach noch einmal wachrütteln.“ In ihrer Freizeit wandert Hannah Philomena Scheiber selbst gerne in den Ötztaler Alpen. Die besonderen Formen und Facetten der Berge inspirieren sie immer wieder zu neuen Serien. Seit über einem Jahr kann die Künstlerin nun von ihren Kunstwerken leben. Ausstellungen in New York und der Hofburg Innsbruck haben der 25-Jährigen schon einen guten Ruf verschafft. Dass die Kunst ihr Leben ist, merkt man vor allem daran, dass sie von Grund auf alles selbst macht. „Mir ist wichtig, dass ein Bild hundertprozentig von mir kommt. Der Prozess des Schaffens bedeutet mir viel.“ Das notwendige Material bestellt sie in Florenz bei einem Händler ihres Vertrauens. Anschließend baut die Künstlerin die Keilrahmen, spannt Leinwände auf und grundiert diese auch selbst. Erst danach kann mit dem eigentlichen Kunststück begonnen werden. „Die Farben mische ich mir mit Eitempera und Pigmenten ebenfalls selbst.“

Kunstvolle Zukunft

„Ende März startet eine Ausstellung in London und Reinhold Messner hat drei meiner Bilder für die Dauerausstellung „Der verzauberte Berg“ auf Burg Sigmundskron gekauft“, blickt Hannah Philomena Scheiber stolz in die Zukunft. „Und im Juli werde ich zum ersten Mal Mama, auf diese Aufgabe bin ich schon sehr gespannt“, freut sich die Künstlerin. Nach einer kurzen Pause wird dann im Dezember eine Ausstellung im Alpinarium in Galtür eröffnet. Die Pause wird aber keine wirkliche Kunstpause sein, denn das Malen gehört einfach zu ihr.

(rok)



Chasa Sulai

Mit einem neu gestalteten Wellnessbereich verwöhnt das 4-Sterne-Hotel Chasa Sulai im Zentrum von Ischgl seine Gäste. Die neue Entspannungs-Oase bietet eine





A-6471 Arzl im Pitztal - Gewerbeplatz Pitztal 16
Tel. +43(0)5412/63975 - Fax DW 6325
office.arzl@htb-bau.at
www.htb-bau.at

T R O C K E N B A U

MALER SEIWALD



FASSADEN- INNENGESTALTUNG
AUTO- WERBEBESCHRIFTUNGEN
FARBENHANDEL - FASSADENSTEIGER

6533 See Wald 374 Tel. 05441 / 8518
email: malerseiwald@aon.at
www.malerseiwald.at



Fotos: Markus Auer

Hotel Chasa Sulai ★★★★★

Familie Zangerl-Kathrein
Maria Schnee Weg 12 | 6561 Ischgl
Tel.: +43 (0)5444 5450
info@sulai.at | www.sulai.at



in Ischgl erhielt neuen Wellnessbereich

Finnische Sauna aus heimischen Hölzern, eine Bio-Kräutersauna mit vier verschiedenen Aufgüssen, ein Aroma-Dampfbad mit ätherischen Essenzen sowie eine Infrarot-Therapie-Sauna mit Tiefenwärme. Erlebnis- und Reinigungsduschen sowie ein Trinkbrunnen mit Ischgl-Quellwasser erlauben eine erfrischende Abkühlung nach den Sauna-Anwendungen.

Ebenfalls neu gestaltet wurden eine Lounge mit Tee-Ecke sowie ein Ruheraum mit Relaxliegen und Wasserbetten. Eine

hintergrundbeleuchtete Wand aus Salzstein sorgt dank der Ionisation der Luft für ein angenehmes Raumklima.

Mit der Komplettsanierung des Wellnessbereiches schließen die Gastgeber Anja und Gerd Zangerl mit ihren Töchtern Zoe und Sina eine weitere Phase der seit dem Jahr 2012 laufenden Rundumerneuerung des 4-Sterne-Hauses ab. Seit der Übernahme des Betriebes von den Eltern Harald und Renate Kathrein hat die Nachfolgeneration viele kleine Meilensteine ge-

setzt und das traditionsreiche Haus im Zentrum von Ischgl großzügig erweitert bzw. auf den modernsten Stand gebracht. Heute stehen den Gästen 25 Zimmer sowie fünf Apartments zur Verfügung. Die Zimmer und das gesamte Hotel sind elegant und mit viel Liebe zum Detail ausgestattet.

Traditionelle Werte und modernster Wohlfühlkomfort sorgen für ein harmonisches Ganzes und lassen den Urlaub in Ischgl zum Erlebnis werden.

**Der Tischler.
Das Fenster.
Die Küche.**

A-6553 See | Silvretta Str. 120
Tel. 05441 - 8562 | Fax: ... 8562.5
www.TischlerMatt.at

Wir danken der
Familie Zangerl-Kathrein
und wünschen viel Erfolg.

MATT
...geniale Ideen...

LUZIAN BOUVIER
FREUDE AN ENERGIE

Wir gratulieren zum gelungenen Umbau,
verbunden mit dem Dank
für die geschätzte Auftragserteilung
zur Ausführung von:
Heizung + Sanitär

Tel. +43 5442 64444 · www.bouvier.at

Die Familie
Zangerl-Kathrein
bedankt sich bei den
angeführten Firmen
für die gute
Zusammenarbeit

VOLKSBANK
TIROL

**Ein starker Partner
für Ihre Finanzierung
inkl. Förderungs-Check.**

Volksbank-Hotline Tel. 050 566
www.volksbank.tirol

Die Unternehmer-Bank für Tirol.

wohnen



mit stil®

A-6700 Bludenz · T +43(0)5552 63687 · www.wohnfloor.com

Abfalltrennung am Bau spart Kosten

Nicht alle Abfälle, die bei einem Neubau oder Umbau anfallen, müssen teuer entsorgt werden. So können z.B. getrennt gesammelte Verpackungsabfälle kostenlos entsorgt werden.

Grundsätzlich ist am Bau eine Trennung von mineralischen (z.B. Fliesenrückstände, Ziegelbruch, etc.) und nicht mineralischen Abfällen (z.B. Holz, Karton, Kunststoffe, etc.) wichtig.

Mineralische Abfälle können auf Bauschuttdeponien abgegeben werden, wo die Übernahmepreise wesentlich niedriger sind als bei den Hausmülldeponien. Lokale Containerdienste beraten ihre Kunden gerne darüber.

Auch bei den nicht mineralischen Abfällen ist es wichtig, diese in bestimmte Fraktionen zu trennen. Handelt es sich nämlich um Verpackungsabfälle (z.B. Schachteln, Kunststofffolien, Styropor und dgl.), so können diese kostenlos bei einer Sammelstelle abgegeben

werden. Alle übrigen nicht mineralischen Abfälle (sofern es sich nicht um Problemstoffe und Altholz handelt) müssen als Baustellenabfälle auf einer Hausmülldeponie entsorgt werden.

Problemstoffe (z.B. Lackdosen mit Restinhalten) können bei der von der Gemeinde durchzuführenden Problemstoffsammlung kostenlos abgegeben werden. Für Altholz gibt es je nach Qualität (behandelt oder nicht behandelt) eigene Verwertungsmöglichkeiten.

Bereits die Bauplanung spielt eine wesentliche Rolle für die spätere Entsorgung von Baurestmassen. Viele Baumaterialien sind in genormten Maßen erhältlich – je genauer die geplanten Größen diesen Normen entsprechen, desto weniger Abfälle fallen schon bei der Errichtung des Bauwerkes an. Die Materialauswahl wird erst am Ende der Gebäudelebensdauer wirksam. Im Sinne nachhaltigen Wirtschaftens ist an die problemlose Entsorgbarkeit oder Wieder-



Beim Abbruch von Gebäuden fallen viele unterschiedliche Stoffe an. Die sorgfältige Trennung spart bei der Entsorgung Kosten.

Foto: Siegfried Springer / pixelio.de

nutzbarkeit der mineralischen Baustoffe schon bei der Planung zu denken. Speziell der Einsatz von Recyclingmaterialien spart langfristig Kosten.

Ein teurer Zwischenschritt bei der Herstellung von Recyclingbaustoffen ist die sortenreine Trennung. Sorgfältige Trennung schon an der Baustelle ist daher dringend

geboten und wird durch reduzierte Gesamtentsorgungskosten belohnt. Bauherren und Planer sind daher aufgerufen, schon bei der Planung zu prüfen, ob der Einsatz von Recyclingmaterialien möglich ist. Zur Entsorgung von Baurestmassen dürfen jedenfalls nur genehmigte Abfallanlagen genutzt werden.



HAIM GMBH
ZAMS
SCHROTT & METALLHANDEL

METALLANKAUF

Tel.: 05442/64657



SCHROTTANKAUF - AUTOVERWERTUNG - KFZ ERSATZTEILE - TRANSPORTE

www.HAIM-GMBH.AT

Vertrauen Sie auf echte Profis bei Firma Prantauer

Die Firma Prantauer ist ein modernes, leistungsfähiges Familienunternehmen mit bestens ausgebildeten Mitarbeitern. Als echter Profi in den Bereichen Sand und Schotter, Erdbau, Bagger- und Abbrucharbeiten, Transporte, Kranarbeiten und Containerservice ist das Unternehmen im gesamten Tiroler Oberland tätig.

Langjährige Erfahrung in all diesen Bereichen kennzeichnen das Handeln und sind für Kunden Garantie für stets saubere, zuverlässige und termingerechte Ausführungen. Vom Hausbau-

er bis zum Baukonzern: Bei der Firma Prantauer findet jeder das richtige Gerät. Der Fuhrpark reicht von Baggern über Erdbaugeräte und LKW's bis zum Container in jeder Größenordnung. Für nähere Informationen steht Ihnen das Unternehmen unter der Tel. 05442/62322 zur Verfügung. ANZEIGE





Ihr Partner beim Bauen und Entsorgen

Prantauer GmbH

6511 Zams | Lötztal 46 | 05442 - 6 23 22 Fax DW 15
office@prantauer.at | www.prantauer.at





Österreich Spitzenreiter in der Abfallwirtschaft

Österreich zählt in der EU zu den führenden Staaten im Recycling. Das bestätigt eine aktuelle Analyse der Umsetzung der EU-Umweltpolitik in den einzelnen Mitgliedsstaaten.

Beim Recycling von Siedlungsabfällen liegt Österreich auf Platz 3 hinter Deutschland und Slowenien. Die Recyclingquote von Siedlungsabfällen lag in Österreich im Jahr 2014 bei 58%. Damit übertrifft Österreich nicht nur den EU-Durchschnitt von 44% sondern erfüllt bereits heute das EU-Recycling-Ziel von 50% bis zum Jahr 2020.

Die Verpackungssammlung ist bei den Österreicherinnen und Österreichern ein echtes „All-Time-High“, so auch 2016: Nach einer Hochrechnung der Altstoff Recycling Austria AG (ARA) sammelten die Haushalte rund 1.066.000 Tonnen Verpackungen und Altpapier, die dem Recyclingkreislauf zugeführt werden konnten. Die Sammelmenge liegt damit sogar leicht über dem Vorjahr (+0,2%). Die Sammelmenge an Leichtverpackungen (überwiegend Kunststoffverpackungen) stieg um 0,9% auf 165.000 Tonnen. Mit rund 30.000 Tonnen Metallverpackungen wurden 1,9% mehr gesammelt als im Vorjahr. Die Erfas-

sungsmenge bei Glas erhöhte sich um 0,6% auf 225.000 Tonnen, während Altpapier mit 647.000 auf Vorjahresniveau blieb (-0,1%). ARA Vorstand Christoph Scharff zum hohen Niveau der österreichischen Verpackungssammlung: „Im internationalen Vergleich nimmt Österreich seit langem eine Spitzenposition im Recycling ein. Das ist das Ergebnis der erfolgreichen Zusammenarbeit von Wirtschaft und Gemeinden. Die seit einigen Jahren konstant hohen Erfassungsmengen zeigen aber auch, dass in weiten Regionen nur mehr beschränktes Steigerungspotenzial besteht.“

Ein Problem für das Recycling sind nach wie vor die so genannten „Fehlwürfe“. Immer wieder wird der Gelbe Sack bzw. die Gelbe Tonne als Restmüllkübel missbraucht. Hermann Mayr, bei der Tiroler Recycling GmbH & CoKG in Pfaffenhofen als Bereichsleiter für das Recycling von rund 20.000 Tonnen Kunststoff-Leichtverpackungen zuständig, erklärt: „Momentan beinhaltet das angelieferte Material aus den Sammlungen unnötigerweise noch 14% Fehlwürfe, die wir aussortieren müssen. Dabei wäre es so einfach: Leichtverpackungen rein, alles andere: NEIN!“



In Pfaffenhofen steht mit der TRG eine der modernsten Sortieranlagen für Kunststoff-Leichtverpackungen. Etwa 20.000 Tonnen werden dort pro Jahr sortenrein getrennt.

MORGEN WÄCHST AUS DEM HEUTE

WIR LEISTEN UNSEREN BEITRAG DAZU

Mit einem breit gefächerten Angebot, das von der Abfall- und Wertstoffsammlung und Sortierung über die Entsorgung von gefährlichen Abfällen, der Reinigung von Fett- und Ölabscheidern sowie der Kanal-, Tank- und Straßenreinigung bis hin zum Containerdienst reicht, ist HÖPPERGER für Gemeinden, Industrie, Gewerbe und Privatpersonen ein starker Partner. Gerne bieten wir als verlässlicher Dienstleister auch Ihnen kompetente Lösungen an. Dem Land Tirol, seinen Bewohnern und den nächsten Generationen zuliebe.

24-h-Notdienst: 05262-63871-0

Container-Hotline: 05262-67340



ENTSORGUNGSGES
FACHBETRIEB



In Österreich werden jährlich 165.000 Tonnen Leichtverpackungen, überwiegend aus Kunststoff, gesammelt.

Foto: ARA/Lukas Maximilian Hüller

Alte Schultaschen für guten Zweck

ReUse bedeutet wiederverwenden statt wegwerfen!



Engagierte Asylwerber bei der Reinigung und Befüllung der gesammelten Schultaschen. Schülerinnen in ganz Tirol spenden ihre Schultaschen für Flüchtlingskinder.

Fotos: „Umwelt Verein Tirol“

Mit dem Frühjahrsputz im Keller oder auf dem Dachboden kommen sie vielfach wieder zum Vorschein: alte, ausgediente Schultaschen, die im Herbst gegen ein neues, trendiges Modell ausgetauscht wurden, dann aber doch nicht weggeworfen wurden. Gut so – denn ausgediente Schultaschen haben jetzt Chance auf ein neues Leben. Für den Abfall ist sie eigentlich viel zu schade! Kinder

von Flüchtlingsfamilien in Tirol freuen sich über gut erhaltene Schulsachen.

Dank dem ReUse-Projekt „Tiroler Schultaschen-Sammlung“ ist jetzt endlich klar, wohin man die ausgediente Schultasche bringen und damit der Wiederverwertung zuführen kann:

In Tiroler Recyclinghöfen werden gut erhaltene Schultaschen, Schulrucksäcke und Schulsachen aus

dem Abfallstrom ausgeschleust, um sie der Wiederverwendung (ReUse) zuzuführen. Engagierte AsylwerberInnen reinigen und sortieren die Schultaschen und bestücken sie mit einer Grundausrüstung von Schulmaterialien. Anschließend werden die gefüllten Schultaschen bedürftigen (Flüchtlings-)Familien in Tirol übergeben. Bei den schulpflichtigen Flüchtlingskindern ist die Freude

über gut erhaltene Schultaschen, Schulrucksäcke und Schulsachen riesig.

Das Österreichische Jugendrotkreuz organisiert auch heuer wieder vor den Sommerferien Schwerpunktsammlungen in Tiroler Pflichtschulen. Im Recyclinghof der Gemeinde kann man gut erhaltene Schultaschen oder Schulrucksäcke jederzeit abgeben. Auch Schulsachen werden benötigt! Saubere, nicht kaputte Schulsachen wie Bleistifte, Kugelschreiber, Farbstifte, Radiergummi, Spitzer, Lineale, Wasserfarben und Pinsel, Zirkel, Hefte in A4 und A5 (bitte keine Schulbücher) einfach mit in die Schultasche geben. Mit Mal- und Bastelheften kann man den Kindern noch zusätzlich eine Freude machen.

Das ReUse-Projekt „Tiroler Schultaschen und -sachensammlung“ ist eine Umweltaktion des Landes Tirol, des Umwelt Vereins Tirol, der kommunalen Abfallwirtschaft, des Österreichischen Jugendrotkreuzes, den Tiroler Sozialen Diensten GmbH, der Caritas und dem Landesfeuerwehrverband Tirol.



Entgeltliche Einschaltung

Ihr regionaler Entsorgungspartner
050 283-250

Und wohin mit dem ganzen Dreck?

Mulden und Container – auf einen Klick!
In allen Größen und für alle Abfallarten – Container bequem & preiswert online buchen!
Einfach Postleitzahl unter containerdienst24.at eingeben und bestellen!



WEG MIT DEM DRECK!



ENERGIE AG
Umwelt Service
Wir denken an morgen

umweltservice.energieag.at

Exzellente Entsorgung

Freudenthaler – der heimische Entsorger aus dem Tiroler Oberland – bietet für seine Kunden die richtigen Lösungen an, um reibungslos in die Frühjahrssaison zu starten

Wichtige To-dos nach der Wintersaison

Insbesondere im Bereich Gastronomie / Hotellerie ist saisonbedingt das Frühjahr die richtige Zeit, um Fettabscheider zu reinigen bzw. mit kleineren oder größeren Umbauten die notwendige Attraktivität für die kommende Saison zu schaffen. Aber auch für Unternehmen aus Industrie und Gewerbe ist das Frühjahr der ideale Zeitpunkt, um z.B. die Ölabscheider, in welchen sich der Winterdreck angesammelt hat, einer Reinigung zu unterziehen, um eine reibungslose und sorgenfreie Funktion für die wärmere Jahreszeit sicherzustellen.

Freudenthaler als Gesamtanbieter für jede Anforderung

Freudenthaler bietet ein umfangreiches Leistungsportfolio für sämtliche Anforderungen aus diesem Bereich. Für die Hotellerie stellt Westösterreichs führender Entsorger bei Entrümpelungen Container bereit. Ebenso werden die dortigen Fettabscheider gereinigt bzw. gewartet, um für die neue Saison optimal gerüstet zu sein. Auch Spezialaufträge, wie z.B. eine Entsorgung und ein Absaugen von Filtersänden aus Schwimmbädern an schwierig zu erreichenden Orten sind für Freudenthaler tägliches Geschäft und werden mit der gewohnten Professionalität und Effizienz abgewickelt. Aber auch Branchen abseits vom Tourismus starten mit Freudenthaler reibungslos in den Frühling. Gerade bei Ölabscheidern ist es ratsam, nach der Wintersaison einen gründlichen Check-Up durchführen zu lassen. Freudenthaler geht dabei weg vom überholten Vorgehen, jeden Abscheider und Kunden gleich zu behandeln. Gemeinsam mit dem Kunden werden die individuellen Reinigungsanfor-



Die Freudenthaler Saugtankwagenflotte deckt nahezu jede Anforderung vom Fettabscheider bis zur Absaugung des Schwimmbadfiltersandes ab.



Geschäftsführerin Ingeborg Freudenthaler und Prokurist Christian Sailer: „Ein exzellentes Team, gepaart mit effizientem Management und den richtigen Konzepten für die Zukunft. Das ist unser Erfolgsrezept, um unseren Kunden die bestmögliche Dienstleistung zu bieten.“

dernisse, welche aus den jeweiligen rechtlichen Verpflichtungen entstehen, erhoben und jeweils ein maßgeschneidertes und kosteneffizientes Konzept erstellt.

Das individuelle Konzept wird im Zuge der Reinigung und Wartung der Abscheideranlagen durch bestens geschulte Freudenthaler-Mitarbeiter mit modernster Ausrüstung in die Praxis umgesetzt. Zur Abrundung des eigenen Portfolios ist Freudenthaler seit langem der Spezialist bei allem, was sich um das Thema Tanks dreht. Von der Reinigung des Heizöltanks bis zur Demontage bei der Umstellung auf ein alternatives Heizsystem. Freudenthaler bereitet jedes Unternehmen ideal auf die nächste Heizperiode vor.

Behandlungserfolg in Inzing

Freudenthaler setzt seit Jahren den Schwerpunkt auf die Behandlung der gesammelten Abfälle im eigenen Unternehmen, anstatt diese lediglich zu sammeln und an andere Entsorger weiterzugeben. Damit werden unnötige Transporte und Abgasemissionen vermieden und die Ersparnis daraus kann direkt an die Kunden weitergegeben werden. Als Kernpunkt der eigenen Behandlungskompetenz ist Freudenthaler österreichweit renommierter Marktführer in der Behandlung von Flüssigabfällen. Insbesondere der Einsatz von **State of the Art Verdampfertechnologie** zur Behandlung von Emulsionen aus Bohr-/Schneid- und Schleifvor-

gängen, welche vor allem für Industrieunternehmen ein wesentlicher Kostenfaktor im Bereich der Entsorgung sind, macht Freudenthaler häufig zum Partner erster Wahl.

Der innovative Abfallbehandler hat jedoch noch einiges mehr zu bieten. Mit Tirols leistungsfähigster Anlage für **organisch belastete Abwässer** werden nicht nur Ölabscheiderinhalte, sondern auch andere Öl-/Wassergemische wirksam und umweltschonend behandelt. Aber auch für **gefährlichste, hochgiftige anorganische Substanzen** bietet Freudenthaler mit der eigenen CPA-Anlage die passende Lösung. Darüber hinaus rundet eine **mechanische Sortieranlage für sortierfähige betriebliche Abfälle** aus Gewerbe und Industrie sowie für Baustellenmischabfälle den ganzheitlichen Ansatz ab.

Ein exzellentes Team

Innovation und Kompetenz im Bereich Abfall sind für Freudenthaler der Schlüssel zum Erfolg. Das 55 Mitarbeiter starke Team kann dabei auf zahlreiche Auszeichnungen auf nationaler Ebene verweisen und ist besonders stolz darauf, das einzige Unternehmen in Österreich zu sein, welches den Staatspreis für Qualität bislang zweimalig gewinnen konnte. Für Geschäftsführerin Ingeborg Freudenthaler ist stetige Weiterentwicklung eine absolute Notwendigkeit: „Wer nicht die Fähigkeit hat, sich an eine sich ständig ändernde Umwelt anzupassen, wird über kurz oder lang nicht am Markt überleben können – wir bei Freudenthaler leben die ständige Verbesserung – sie ist unsere wichtigste Triebfeder.“

Leistungen

- Fettabscheiderreinigung und -überprüfung
- Ölabscheiderreinigung und -überprüfung
- Sammlung und Behandlung von gefährlichen und nicht gefährlichen Abfällen
- Gewerbeabfallsammlung und Behandlung
- Tankreinigung
- Tanksanierung
- Tankhandel
- Altlastensanierung
- 24h-Notruf



FREUDENTHALER
exzellent behandelt



**Abbruch, Tiefbau, Hochbau,
Deponie, Recycling,
Kies und Schotter
CE-zertifiziert
Tel: +43 / 5673 / 2749**



Abfall wird zu Baumaterial

Das Veredeln von Abfällen zu hochwertigen CE-geprüften Recyclingmaterialien ist einer der Schwerpunkte der Alfred Neuberger GmbH in Ehrwald.



Asphalt, Bauschutt, Betonabbruch, Bodenaushub oder Straßenkehricht aus der Frühjahrsreinigung wird von dem in den 1950er-Jahren als Transportfirma gegründeten Unternehmen nach Möglichkeit aufbereitet. So gelangt ein Teil des „Abfalls“ als geprüfte, qualitätsgesicherte, CE-zertifizierte Sekundärbaustoffe wieder in den Handel. Nicht verwertbare Abfälle werden in der 400.000 Kubikmeter fassenden Deponie deponiert. Der Deponiebetrieb in Ehrwald ist

bereits seit fast 20 Jahren aktiv; im Jahr 2008 entschloss man sich, die damalige Deponie als Inertabfalldeponie weiterzuführen.

Teil der Dienstleistung sind dabei auch die Schad- und Störstofferkundungen bei Abbrüchen größer als 750 Tonnen und kleiner als 3.500 m² umbauter Raum sowie Vorerhebungen bei Aushuben von 750 bis 2000 Tonnen anfallenden Aushubmaterials.

Die qualifizierten Mitarbeiter des Unternehmens beraten auch fachkundig über den Umgang mit Abfällen.

Mit seinem großen Fuhrpark, bestehend aus Baggern, Raupen, Transportfahrzeugen und Spezialgeräten ist die Firma Neuberger auch bei zahlreichen Geländebauvorhaben im Bezirk und darüber hinaus ein verlässlicher Partner. Nähere Infos zu Öffnungszeiten und Leistungsumfang des Unternehmens hält auch dessen Homepage www.neuberger.cc bereit.

ANZEIGE

Wohin mit alten Elektro-Geräten?

Die unsachgemäße Entsorgung gefährdet Mensch und Umwelt!

Elektrogeräte bestehen aus unzähligen verschiedenen Substanzen. Wertvolle Rohstoffe wie Kupfer oder Aluminium sind genauso darunter wie umwelt- und gesundheitsgefährdende Stoffe wie Cadmium, Blei, Quecksilber und polybromhaltige Flammschutzmittel. Der Einsatz dieser Stoffe wird in Neugeräten stark eingeschränkt. In einigen Bauteilen kann jedoch nach wie vor nicht auf ihre Verwendung verzichtet werden.

Hier einige Beispiele:

- Leuchtstoffröhren: Diese Leuchtmit-

tel benötigen nur wenig Energie und sind sehr langlebig. Sie enthalten jedoch Quecksilber. Deshalb müssen die Altröhren getrennt von anderen Abfällen und unbeschädigt erfasst werden.

- Fernsehgeräte und Monitore enthielten früher Kathodenstrahlröhren, die aufgrund ihrer bleihaltigen Trichtergläser und der schwermetallhaltigen Leuchtstoffe separat zu entsorgen sind.

- Kühlschränke: Der größte Teil der heute anfallenden Altkühlschränke

enthält Stoffe, die die Ozonschicht schädigen. Infolgedessen müssen Kühlgeräte in speziellen Anlagen behandelt werden. Bei der Verwertung von Kühlschränken werden die problematischen Stoffe wie Fluorchlorkohlenwasserstoffe (FCKW) abgesaugt und sicher entsorgt. Metalle und Kunststoffe werden recycelt. FCKW-freie Dämmstoffe können z.B. als Ölbindemittel wieder in den Stoffkreislauf zurückgeführt werden.

- Elektro-Kleingeräte werden häufig über die Mülltonne „entsorgt“. Auf-



Elektroschrott enthält wertvolle Rohstoffe.

Foto: Frank Radel / pixelio.de

grund ihres Gefährdungspotenzials ist es zwingend geboten, auch diese Geräte getrennt zu erfassen und zu behandeln.

- IT-Geräte und Unterhaltungselektronik enthalten wertvolle Rohstoffe, so z.B. Metalle und hochwertige Kunststoffe.



PLATTNER & CO
CONTAINERDIENST

Kalkwerk Zirl in Tirol GmbH & Co KG
Martinsbühel 5 • 6170 Zirl in Tirol

Hansjörg Schwaninger jun.: 0676 / 88181 7008
www.plattner.co.at

WIR ENTSORGEN AUF IHRER BAUSTELLE AUSHUB, BAUSCHUTT, HOLZ, MÜLL UVM.

Mils ist bei Finanzkraft im Bezirk unter den Top 3

Dorfchef Moser freut sich über starke Wirtschaftsentwicklung in der Gemeinde

Klein, aber oho. Dieses Motto bringt die Entwicklung der Gemeinde Mils bei Imst in den vergangenen Jahren auf den Punkt. „Vor allem bei der Wirtschaft haben wir stark aufgeholt. Jahrelang gehörte Mils zu den finanzschwächsten Gemeinden im Bezirk Imst, jetzt sind wir bei den Kommunalsteuereinnahmen pro Kopf hinter Sölden und Imst am stolzen dritten Platz“, freut sich Bürgermeister Dr. Markus Moser.



Dr. Markus Moser freut sich über Finanzzuwachs in der Gemeinde Mils. Das von der Gemeinde erworbene Gasthaus Frischmann soll zukünftig auch Wohnungen für junge Einheimische beherbergen. Ein Umbau in Kooperation mit einem gemeinnützigen Wohnbauträger ist geplant.

Fotos: Eiter



In der Tat hat Mils mit der medalp, der Raststätte Trofana und dem Bauunternehmen Geoalpin drei leistungsstarke große Unternehmen. Dazu kommt die Tatsache, dass sich im Gewerbegebiet im Zwickel zwischen Autobahn und Landesstraße zahlreiche neue Gewerbebetriebe angesiedelt haben. Aktuell baut dort die Tischlerei Gitterle aus Fließ eine neue Betriebsstätte, für ein, zwei weitere Firmen wäre noch Platz. „Wir haben den Unternehmern den Gewerbegrund um 80 Euro pro m² verkauft und zirka 700.000 Euro in die Erschließung investiert. Mittlerweile haben sich diese Investitionen längst amortisiert und wir haben durch höhere Einnahmen aus Kommunalsteuern unser Gemeindebudget stark verbessert“, erklärt der Dorfchef.

Gasthaus wird Wohnblock

Derzeit plant die Gemeinde Mils ein Großprojekt im Dorfzentrum. Im Jahr 2015 hat die Gemeinde

das Gasthaus Frischmann gekauft. Ursprünglich wollte man den Gastbetrieb verpachten. Mittlerweile gibt es aber einen völlig neuen Denkansatz. „Wir stehen derzeit in Verhandlungen mit mehreren gemeinnützigen Wohnbauträgern, um das Objekt in eine Wohnsiedlung zu verwandeln. Damit sich das von der Dimension her auch rentiert, haben wir in Absprache mit der Pfarre und der Diözese auch ein angrenzendes Grundstück beim Widumgarten in die Projektüberlegungen mit einbezogen. Derzeitiger Stand der Überlegungen ist es, im Gebäude einen Gastbetrieb zu erhalten und auch den Saal für Veranstaltungen weiterzuführen. In den Obergeschossen sowie im geplanten Zubau sollten dann Startwohnungen und auch betreutes Wohnen reali-

siert werden“, berichtet Moser, der erklärt: „Wir haben derzeit im Dorfkern mehrere leerstehende Gebäude, die großteils in Privatbesitz stehen. Mit dieser Initiative durch die Gemeinde starten wir eine Offensive zur Attraktivierung des Dorfkerns und hoffen, dass mittel- bis langfristig auch die Privaten ihre Immobilien revitalisieren.“

Neue Urnenwand

Zum Masterplan der Ortsbildverschönerung gehört auch die Erweiterung und Sanierung des Friedhofes. Derzeit wird eine neue Urnenwand errichtet, die von der örtlichen Kunstschlosserei Hammerle ausgeführt wird. Die frühere Leichenhalle wurde abgetragen. Demnächst soll auch ein neuer Aufbewahrungsraum gebaut und

das Kriegerdenkmal erneuert werden. Im Zuge dieser Renovierung wird ein kunstvolles Fresko des Imster Künstlers Prof. Andreas Weissenbach saniert. Die neue Urnenwand hat 24 Felder und ermöglicht zudem Erdbestattungen der Urnen. Am Friedhof gibt es zudem weiterhin ausreichend Platz für Feldgräber. „Im Moment haben wir bei zehn Begräbnissen etwa zwei Feuerbestattungen. Die Tendenz geht aber trotzdem klar in Richtung Urnengräber, die wir von der Gemeinde mit 1.200 Euro zu einem leistbaren Preis verkaufen“, betont Dr. Moser. Letztlich wird im Zuge dieser Sanierung auch ein grundlegendes Bedürfnis abgedeckt. „Wir bauen dort auch eine öffentliche Toilettenanlage“, betont Moser.

(me)

Das beste Fenster ist nur so gut wie seine Montage!

Seit 1963 ist die Tischlerei Tilg in Schönwies ein Inbegriff für Genauigkeit, Qualität und Funktionalität. Als Komplettanbieter in den Bereichen Fenster, Türen, Wintergärten und Glasfassaden steht das Team rund um Firmenchef Arthur Tilg den Kunden im gesamten Oberland mit Rat und Tat zur Seite.

„Wir schaffen individuelle, ganzheitliche Lösungen und dadurch wirtschaftliche und sinnvolle Ergebnisse für unsere Kunden“, ist Arthur Tilg überzeugt. Er hat sich mit seinem Unternehmen besonders auf Fenster

und Türen spezialisiert. Als Partner renommierter Premium-Hersteller fühlt sich die Tischlerei Tilg nicht nur dem Produkt, sondern auch der perfekten Montage verpflichtet. Nicht umsonst lautet der Leitspruch des Schönwieser Unternehmens: „Das beste Fenster ist nur so gut wie seine Montage.“

Im Schauroom in Starkenbach erhalten Interessenten einen guten Überblick über die angebotenen Fenstersysteme und Informationen zu aktuellen Förderungen. Schauen Sie vorbei und lassen Sie sich beraten! ANZEIGE



TISCHLER TILG

**Internorm®
Fachhändler**



**QUALITÄTS-
HANDWERK
TIROL**
GEPRÜFT

Das Lächeln der Zufriedenheit

Ihr Partner für Fenster, Türen, Sonnenschutz, Ganzglas
in 6491 Schönwies, Tel.: 05418/5107, www.tilg.at

Bürgermeister als Katastrophenmanager

Schönwies ist derzeit vor allem mit Muren- und Hochwasserschutzprojekten beschäftigt

„Unverhofft kommt oft!“ Mit diesen Worten beschreibt Mag. Willi Fink das Geschehen in der Gemeinde Schönwies. Aktuelle Bauprojekte gibt es in der Kommune derzeit keine. Vorerst muss das Thema Sicherheit beachtet werden. Einerseits gilt es vorerst die Naturkraft des Starkenbach zu bannen, andererseits muss ein Hochwasserschutzprojekt für einen Großteil des Gemeindegebietes entwickelt werden.

Der Starkenbach westlich des Hauptortes von Schönwies entwässert ein 27 km² großes, hochalpines Einzugsgebiet. Bei Starkniederschlägen und Schmelzwasser drohen dabei Murenereignisse, die sowohl die Siedlung, als auch das Gewerbegebiet des Ortsteiles Starkenbach gefährden. „Seit Jahrzehnten hält uns dieser Bach in Atem. Er bringt einerseits Segen durch die Nutzung der Wasserkraft zur Stromgewinnung und den Schotterabbau. Andererseits müssen wir uns vor den Gefahren schützen. Erst kürzlich wurde die Murensperre oberhalb des Schotterabbaugebietes der Firma Streng Bau derart beschädigt, dass eine Generalsanierung ansteht. Wir müssen zur bestehenden Sperrmauer an beiden Ufern zusätzliche Flügelmauern errichten. Diese Notfallmaßnahme wird zirka 450.000 Euro verschlingen, die Hälfte davon muss die Gemeinde berappen“, berichtet Bürgermeister Fink.



Bürgermeister Willi Fink liest sich momentan vorwiegend in Gefahrenzonenpläne ein. Foto: Eiter

Gelbe und rote Zone

Neben diesem aktuellen Ereignis ist Schönwies grundsätzlich ein hochwassergefährdetes Gebiet. „Wir sind quasi die Dachrinne des gesamten Bezirkes Landeck. Bei einem 100-jährigen Hochwasser säuft Schönwies sprichwörtlich ab. Zirka ein Drittel der Gemeinde – von der Kirche bis zum östlichen Dorfanfang – ist teils in der gelben und teils in der roten Gefahrenzone“, berichtet Fink, der erläutert: „Wir sind derzeit mit Spezialisten der Landesregierung sowie der Wildbach- und Lawinenverbauung dabei, ein Projekt zu entwickeln, das unsere Gemeinde langfristig sicher machen soll. Um das zu realisieren, brauchen wir die Mitarbeit der Nachbargemeinden Mils und Imsterberg. Dort müssen

ten weitläufige Retentionsflächen geschaffen werden, die bei einem Hochwasserereignis das Oberflächenwasser auffangen. Nach ersten Schätzungen würde dieses Vorhaben rund 3,5 Millionen Euro verschlingen. Bis zur Umsetzung dieses wichtigen Projektes herrscht in Schönwies quasi ein Bauverbot. Es wären zwar noch genügend Flächen vorhanden, um für private Bauwerber und auch Gewerbebetriebe Gründe freizugeben, eine baurechtliche Bewilligung scheitert im Moment aber an der Gefahrenlage.“

Sanierung Obsaurs

Eine ebenfalls durch die Kraft der Natur notwendige Sanierung betrifft den Bergweiler Obsaurs. Dort wird derzeit über ein 10-Jahres-Programm um insgesamt 3,5 Millionen Euro die Zufahrtsstraße schrittweise saniert. Mit dem ersten Teilabschnitt wurde in Zusammenarbeit mit der Güterwegabteilung des Landes im Vorjahr be-

gonnen. Im Zentrum des 82-Seelen-Weilers musste ein Rückhaltebecken errichtet werden, um das Wasser in den Griff zu bekommen. Nur dadurch kann langfristig die Straße in einem guten Zustand erhalten werden. „Wir sanieren das Wegenetz von oben nach unten. Wir schaffen dabei auch einen Holzlagerplatz zur Waldbewirtschaftung sowie einen Parkplatz für Wanderer. Schließlich haben wir mit der Kapelle St. Vigil, die direkt am Jakobsweg liegt, ein echtes Juwel im Weiler Obsaurs“, erklärt der Dorfchef.

Sozialer Wohnbau

Bei all dem Katastrophenszenario darf Fink auch etwas Positives verkünden. Die geplante Wohnsiedlung im Ortsteil Starkenbach, die sich wegen des Naturschutzes von Skorpionen behördlich verzögert hat, soll demnächst realisiert werden und für junge Einheimische leistbares Wohnen garantieren.

(me)



Mit dem Bau der „Skorpion-Siedlung“ soll demnächst begonnen werden.

Bild: Gemeinde Schönwies

Wir kontrollieren privat und unabhängig

Die Firma Food Hygiene Controll GmbH mit Sitz in Schönwies wurde im Jahr 1999 gegründet. Wurden anfangs nur mikrobiologische Untersuchungen von Lebensmitteln durchgeführt, so umfasst heute das Spektrum auch die Inspektion und Untersuchung von Trinkwasserversorgungsanlagen und Badeanlagen sowie die Überwachung von Trinkwassererwärmungsanlagen in Bezug auf Legionellen.

Die Überwachung von gewerblich genutzten Bade- und Wellnessanlagen ist in einem Tourismusgebiet wie Tirol von großer Bedeutung. Immer komplexere Systeme stellen eine große Herausforderung an die Betriebshygiene dar, und

die Betreiber werden mit strengen gesetzlichen Vorgaben konfrontiert. Gerade deshalb möchten wir uns als Ihr regionaler Partner für Bäderhygienefragen in der Tourismusregion Tiroler Oberland vorstellen.

Auch für Trinkwasserversorgungsanlagen fordert die Behörde jährliche Kontrollen, die gemäß der geltenden Trinkwasserverordnung abgewickelt werden müssen. Als unabhängige akkreditierte Inspektions- und Prüfstelle können wir Sie auch in diesen Belangen unterstützen und die nötigen Beratungen und Untersuchungen mit entsprechendem fachlichen Know-how anbieten.

ANZEIGE



FOOD HYGIENE CONTROLL GmbH

Akkreditiertes Labor für Mikrobiologie,
Lebensmittel-, Trinkwasser- und Bäderhygiene

6491 Schönwies | Tel. 05418-5389 | office@fhc.at | www.fhc.at

Hotelsoftware – Marke „Made in Schönwies“

Casablanca Hotelsoftware für Beherbergungsbetriebe

Das Schönwieser Paradeunternehmen steht für hochwertige Softwarelösungen für Gastronomie- und Hotelbetriebe jeder Größenordnung.

Die Erfolgsgeschichte der Casablanca Hotelsoftware GmbH beginnt im Jahr 1990. Der heutige Geschäftsführer Alexander Ehrhart „werkelt“ in einer Garage in Schönwies an einem Hotelverwaltungsprogramm. Er war einer der Ersten, die sich zu dieser Zeit – in den Anfängen des Computerzeitalters wohlgermerkt – an dieses Themenfeld herantasteten. Zwar anfangs noch nicht vom durchbrechenden Erfolg gekrönt, erkannte der Schönwieser aber bereits damals die Nische am Markt und glaubte weiterhin an seine Vision. Die Idee: eine Hotelsoftware, die es möglich macht, den gesamten Hotelbetrieb vom Computer aus zu verwalten.

Heute, knapp 27 lehrreiche Jahre später, zählt das Unternehmen über 20 Mitarbeiter/innen und versorgt knapp 1.500 Kunden aus der Gastro- und Hotelleriebranche mit hochwertigen Softwarelösungen. Man zählt damit zu den führenden Anbietern von Hotelverwaltungsprogrammen im deutschsprachigen Raum und bedient Kunden in Österreich, Deutschland, Italien und der Schweiz.

Facettenreiche Software

Das Herzstück der Hotelsoftware ist nach wie vor der grafische Zimmerplan, inklusive Gästeverwaltung, Rechnungsfunktion und Kontomodul. Die Produktpalette wird ständig mit (Online-) Zusatzmodulen und Schnittstellen zu anderen Programmen erweitert, um innovativ mit dem Wandel der Zeit zu gehen. Der modulare Aufbau ermöglicht einfache bis höchst komplexe Anwendungen und kann dadurch perfekt auf den Be-



darf des Kunden abgestimmt werden.

Aktuell steht die nächste Revolution im Hause Casablanca an. Seit mehreren Jahren wurde parallel zur klassischen Desktop-Software auch an einer Cloud-Version gearbeitet. Diese hybride Lösung – sowohl Desktop- wie auch Cloud-Version – bietet doppelte Ausfallsicherheit, Flexibilität und respon-

sive Möglichkeiten, sprich Nutzung via Smartphone, Tablet und Laptop. Zeit- und arbeitsplatzunabhängiges Arbeiten ist dann kein Problem mehr: Eine von der Rezeptionistin getätigte Buchung ist ebenso schnell am Handy des Hoteliers wie eine Reservierung des Hotelchefs via Smart-Phone am Zimmerplan der Rezeption.

ANZEIGE

...Hochwertige Softwarelösungen für die Gastronomie & Hotellerie...

Casablanca Hotelsoftware | A-6491 Schönwies | Öde 58 | +43 (0) 5418 5622 | info@casablanca.at

...mit Casablanca jeder Veränderung der Zukunft gewachsen!

Trinkwasser, Almsanierung und Amtsverlegung

Die Gemeinde Imsterberg investiert Millionen in drei Großprojekte

In Imsterberg tut sich was. In den vergangenen Jahren wurden die Schule und der Kindergarten sowie das Probelokal für die Musikkapelle neu gebaut, der Friedhof erweitert, das gesamte Kanalnetz erneuert und die Wasserversorgung am Berg saniert sowie der Ort ans Kabel-TV-Netz angeschlossen. Jetzt stehen weitere dringliche Projekte an. Der gesamte Ortsteil Imsterau bekommt eine neue Wasserversorgung, die Venetalm wird general saniert und zudem ist eine Verlegung der Gemeindeverwaltung in die alte Volksschule geplant.

Insgesamt 3,2 Millionen Euro verschlingt die neue Wasserversorgung für die Imsterau. Dort wurde die Bevölkerung bisher mit Trinkwasser aus einem Grundwasserbrunnen versorgt. Da diese Kapazität trotz guter Qualität an ihre Grenzen stößt, hat sich die Gemeinde jetzt dazu entschlossen, den gesamten Ortsteil an die Imster und Tarrenzer Wasserversorgung anzugliedern. „Wir bauen das gesamte Leitungsnetz neu, einen neuen Hochbehälter samt Pumpstation und Druckleitung. Mit den Arbeiten wurde 2016 begonnen, heuer erfolgt der 2. Bauabschnitt und mit Ende 2018 soll das Projekt abgeschlossen sein“, berichtet Bürgermeister Alois Thurner. Wichtig ist für den Dorfcchef die

Tatsache, dass die Kosten nicht auf die Bevölkerung abgewälzt werden. „Wir haben jetzt in der Au und am Berg, wo jeweils zirka 50 % der insgesamt 780 Einwohner leben, den gleichen Wasserzins. Bei der Finanzierung kommt uns zugute, dass neben den üblichen Förderungen durch Bund und Land auch die Tiwag in der Verpflichtung steht. Beim einstigen Bau des Kraftwerkes sind durch den Stollenvortrieb Quellen verloren gegangen. Auf diese Tatsache aufbauend muss der Landesenergieversorger heute noch Ausgleichszahlungen begleichen“, verrät Thurner.

Umbau Venetalm

Insgesamt knapp 650.000 Euro investiert die Gemeinde in die Sanierung der Venetalm. „Um sowohl für unseren Hirten als auch für die Gastwirtschaft zeitgemäße Bedingungen zu schaffen, müssen wir bei der Alm dringend Sanierungen vornehmen. Auch wenn wir derzeit mit dem jungen Paar Philipp Gaugg und Maria Krajic Pächter haben, die Gastronomie und Almwirtschaft gemeinsam betreiben, sollte der Bau so angelegt sein, dass man diese beiden Wirtschaftszweige grundsätzlich auch getrennt verpachten kann“, erklärt der Dorfcchef, der diese bauliche Maßnahme auch aufgrund hygienischer Bestimmungen, geforderter Umweltstandards sowie der



Bürgermeister Alois Thurner lobt die Lebensqualität von Imsterberg.

Foto: Tirol-Werbung

zeitgemäßen Klärung des Abwassers für ein Gebot der Stunde hält. Für die Almsanierung soll heuer die Planung abgeschlossen sein und im September mit dem Umbau begonnen werden. Die Fertigstellung soll noch rechtzeitig vor Beginn der Almsaison im Juni 2018 erfolgen. Die Finanzierung soll zu einem Gutteil auch aus erwirtschafteten Gewinnen der Gemeindegutsagargemeinschaft mitgetragen werden.

Sozialer Wohnbau

Das nächste große Vorhaben, die Übersiedlung der Gemeindever-

waltung in das alte Gebäude der Volksschule, ist derzeit noch in der Planungsphase. „Grundsätzlich wollen wir im bestehenden Amtsgebäude leistbares Wohnen realisieren. Dafür haben wir jetzt einen Wettbewerb unter den gemeinnützigen Wohnbauträgern ausgeschrieben. Unser erklärtes Ziel ist es, für dieses Vorhaben noch heuer die Planung abzuschließen. Die alte Volksschule wird zum Teil abgerissen und teilweise in der alten Bausubstanz saniert. Im Erdgeschoss wollen wir das Gemeindeamt und auch die Raika unterbringen. Der obere Teil soll Startwohnungen für junge Einheimische anbieten“, berichtet Thurner.

Erweiterung möglich

Wie der Bürgermeister betont, hat sich Imsterberg in den vergangenen Jahren zu einer attraktiven Wohngemeinde entwickelt. Die von der Gemeinde geschaffene Infrastruktur und vor allem die sehr gute Anbindung an den öffentlichen Verkehr machen Imsterberg zu einer wachsenden Gemeinde. „Wir hätten am Berg noch 11 Bauplätze und in der Au noch zirka 30 Bauplätze, wo sich Einheimische Eigenheime errichten können. Außerdem hätten wir in der Au auch noch freie Gewerbeflächen, wo wir moderne und zeitgemäße Betriebe ansiedeln wollen“, macht Bürgermeister Thurner Werbung für Imsterberg. (me)



Die Venetalm, ein beliebtes Naherholungsgebiet von Imsterberg, wird general saniert.

Foto: privat



Die alte Volksschule soll das neue Gemeindeamt werden und auch Startwohnungen für junge Imsterberger bieten.

Foto: Eiter

Das Leben ist schön...



Reca
Fliesen • Steine • Öfen

Imst, Fabrikstraße 8, Tel. 05412 - 66888, Fax 05412 - 63888, E-Mail: info@reca.at, reca.at

JÄGER ENERGIE- UND SERVICE-TECHNIK

KEINE VORSTELLUNG?
KEIN PLAN?
Wir haben die Lösung!



0664/8470488

www.jaegermarkus.at

SANITÄR • HEIZUNG • SOLAR • GAS

Handwerkerbonus jetzt!

Der zur Bekämpfung der Schwarzarbeit und zur Ankurbelung der Wirtschaft eingeführte Handwerkerbonus läuft mit Ende des Jahres aus. Das hat Finanzminister Schelling angekündigt. Auch wenn seitens der Wirtschaft massive Einwände gegen den Stopp der Aktion kommen, greifen Schlaue jetzt noch rasch zu: Immerhin kann man sich bis zu 600 Euro vom Staat zurückholen. Gefördert werden die Renovierung, Erhaltung oder Modernisierung eines Hauses oder einer Wohnung, wenn dabei Leistungen eines Handwerkers oder befugten Unternehmens in Anspruch genom-

men werden. Für 2017 steht ein Gesamtbudget von 20 Millionen Euro zur Verfügung, wobei laut Auskunft der Wirtschaftskammer schon im Jänner 2,3 Millionen Euro vergeben wurden. Da die Förderung nach dem Prinzip „Wer zuerst kommt, malt zuerst“ vergeben werden, zahlt es sich also aus, den Handwerkerbonus noch rasch zu nützen. Die auf dieser Seite angeführten Firmen fallen mit ihren Leistungen in das Förderprogramm und bieten ihre Dienst an. Detaillierte Informationen zum Handwerkerbonus findet man im Internet auf <https://www.meinefoerderung.at/hwbweb/>

tolle Angebote zu sensationellen Preisen!



fliesen marmor bäder verlegung sanitärhandel

HOPRA
die Fliese

badart
das Bad

www.hopra.at · www.badart.at

Fieglein, Fieglein an der Wand, wer macht den schönsten Strom im ganzen Land?



 PHOTOVOLTAIK

fiegl + spielberger

Sonnenstrom für alle.

www.fiegl.co.at



Schwarz und bündig

Fließer Bauherrenpaar entschied sich für eine ungewöhnliche Fassadenfarbe



Bauherr Lukas Kogler ist Fliesenleger. Er kommt berufsbedingt auf viele Baustellen und sieht damit auch viele neue Häuser. Insofern war für ihn klar, dass seine eigenen vier Wände in einer modernen, zeitlosen Form gebaut werden sollen. Er sagt: „Für mich ist es logisch, auf dem Stand der Dinge zu sein.“ Seine Einstellung und natürlich auch die seiner Lebensgefährtin Ivana erkennt man eigentlich bereits von weitem. Haben die kubischen Elemente des Neubaus doch eine schwarze Fassade bekommen. Der Grund? „Eigentlich, weil Schwarz noch niemand hatte“, erläutert das Paar.

Gebaut wurde das Haus mit der ungewöhnlich dunklen Farbe im Fließer Ortsteil Maloar, der eine Hanglage aufweist. Weil sich die Zufahrt auf der Nordseite befindet, war klar, dass von dieser Ebene in die Tiefe gebaut werden musste. Weitere Vorgaben an den Planer waren: „Große Küche – große Terrasse“. Getreu diesem Motto bewegt man sich vom Parterre mit seinem Eingangsbereich sowie der angedockten Garage, dem Carport und dem Müllbereich über eine Stiege in das erste Untergeschoss, wo sich der Küchen- und Essbereich erstreckt. Der Blick fällt auf Kochinsel, die

josko
 FENSTER & TÜREN

HAIRER ROBERT
 Gewerbepark 14, 6460 Imst
 Tel. 0664/8557981, robert.hairer@aon.at

Wärme  erleben
FEDERSPIEL

ÖFEN – FLIESEN – GRANIT

6500 Landeck · Urlichstraße 40
 Telefon 05442/61063
ofenbau.federspiel@aon.at
www.ofenbau-federspiel.at



Bis ins letzte Detail durchdacht und mit größter Sorgfalt ausgeführt ist das Interieur des modernen Hauses in Fließ.



Küchenmöbel, die ebenfalls schwarze (Glas-)Fronten haben, sowie die großformatigen Feinsteinzeugplatten in Betonoptik. Solche Fliesen, teilweise mit einem Gardemaß von 1,2 mal 1,2 Meter, ziehen sich über große Bereiche des Hauses. Nur im Schlafzimmer findet sich ein Teppichboden. Wenn man es nicht wüsste, man würde es also erraten: Hier hat sich ein Fliesenleger sein Refugium geschaffen! Ehe man die Treppe verlässt und man geneigt ist, dem Essbereich auf der Südseite des Hauses entgegenzusteuern, empfiehlt sich allerdings noch ein genauerer Blick auf die Stiege

selbst. Sie vermittelt nämlich ein weiteres Bauprinzip.

Alles versenkt

Die Randleisten der ebenfalls gefliesten Stiege sind in den Wänden flächenbündig versenkt. „Das ist zwar eine Heidenarbeit“, sagt der 33-Jährige, „aber ich wollte es unbedingt so.“ Deshalb wurden die Ytong-Wände auch ausgeschnitten und mit Schienen versehen. Somit haben die Randleisten keinen Überstand und auch der Staub keine Chance mehr, sich anzusetzen. Nach demselben Prinzip wurde auch die Beleuchtung in der hölzernen Wandverkleidung auf

der Stirnseite des Stiegenbereiches eingesetzt. Auch sie wurde flächenbündig versenkt, eine Eigenschaft, die später selbst auch bei Betrachtung der Türstöcke wieder auftauchen wird. Auch bei denen sind die Rahmenabdeckungen in die Wand eingelassen. Und weil hier schon von durchgängigen Bauprinzipien gesprochen wird, kann gleich auch noch die Holzart angeführt werden: Eiche! Sie zieht sich über die bereits erwähnte Tafelung, den Handlauf, bis hin zum Esstisch, aber auch zu den Fenstern und Türen.

Im ersten Untergeschoss befindet sich neben der Küche auf der

Nordwestseite das Wohnzimmer, vor dem sich die ebenfalls geflieste große Terrasse befindet. Damit viel Licht in das Wohnzimmer kommt, gibt es hier zwei große Fixverglasungen. Von der Küche gelangt man hingegen durch eine Hebeschiebetüre auf die begehrte Südwest-Freifläche. Ebenfalls auf dieser Ebene: Tages-WC, Büro, Abstellkammer sowie ein Fitnessraum, der beinahe schon Studiocharakter aufweist. „Die Geräte habe ich allerdings günstig erhalten“, erläutert der Bauherr.

Noch einmal einen Stock tiefer befindet sich die Schlafenebene, die auf der Südseite ebenerdig mit dem ➤

+43 (0)5412 65 213
office@seppkuechen.com
www.seppkuechen.com

SEPP KÜCHEN
Gewerbepark 3
6471 Arzl



SEPP KÜCHEN [wohnstudio]
auf in die neue wohnlichkeit!

FROSTKOFFER · BODENAUSHUBDEPONIE
ZWISCHENDEPONIE für Betonabbruch und Asphalt



WERNER SCHIEFERER

6500 FLIESS - URGEN
Tel. 0 54 49-52 66 · Fax 0 54 49 - 52 66-4 · Mobil 0664 - 92 577 74

SANITÄRTECHNIK

OSWALD
UMB AU
SANIERUNG
REPARATURDIENST
KOLP
www.kolp-oswald.at

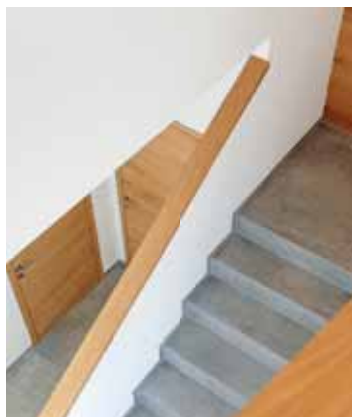
Mobil: +43(0)664 / 1029256

Tel.: +43(0)5442 / 65644

6551 Pians 23



Der einzige Raum des Hauses mit Teppichboden ist das Schlafzimmer.



Wunderschöne Fliesenbeläge finden sich vom Keller bis zum Dach.

Garten liegt. Elternschlafzimmer, ein geräumiges Bad und ein ebensolcher Schrankraum, zwei Kinderzimmer, ein Kinderbad sowie der Heizraum, eine Waschküche und ein Kellerraum komplettieren die rund 180 Quadratmeter Nutzfläche auf drei Etagen. Geheizt wird mit Gas, logischerweise mit den vielen Fliesen mittels Fußbodenheizung. Außerdem wurde eine Wohnraumlüftung eingebaut. Mit dem Aushub wurde im März 2014 begonnen, der Einzug am 25. August 2015, einen Tag vor dem Geburtstag von Lukas Kogler, gefeiert. Klar, dass da auch die fleißigen Helfer dabei waren. „Ich hatte eine starke Unterstüt-

zung durch mehrere Leute, für die ich sehr dankbar bin“, zeigt sich der Fließer erleichtert, dass alles gut über die Bühne gegangen ist. Spezieller Dank der Bauherrenschaft soll über diesen Weg auch an Robert Hairer (Josko Fenster und Raffstores), Innenplanerin Melanie Köhle („innenschongestylt“) und „Blumen Lisi“ für die Dekoration ergehen. (best)

Möchten auch Sie Ihr Haus kostenlos in einer der nächsten impuls-Ausgaben präsentieren? Dann melden Sie sich bei uns! Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme unter 05262 67491-27.

Genussberg Venet - Ungestört auftanken



Der Venet verspricht puren Skigenuss für Familien und Genießer, die es gerne etwas stiller haben. Bestens präparierte Pisten auf Nord- und Südhängen und ein beeindruckendes Alpenpanorama lassen den Skitag unvergesslich werden. Gepflegte und sichere Pisten auf dem Venet sind mit dem Tiroler Pistengütesiegel ausgezeichnet.

Das Genuss-Skigebiet Venet in Tirol ist schon seit langem als klei-

nes, aber feines Skigebiet und als Geheimtipp für perfektes Skivergnügen bekannt. Beim Schwingen über 22 bestens präparierte Pistenkilometer wechselt der Hintergrund von den Öztaler Alpen über die Lechtaler Alpen bis zur Zugspitze. Das 360° Panorama, traumhafte Pulverschneeabfahrten auf Nord- und Südseite, firnüberzogene Sonnenhänge und natürlich die familienfreundlichen Preise sind die Visitenkarte dieses Skigebietes. Jeden Samstag und Sonn-

tag ist Tiroler Tag! Die Tageskarte ist zum Vorteilspreis von 19 Euro für Erwachsene sowie um 10 Euro beim Kindertarif erhältlich.

„Aber nicht nur zum Skifahren ist der Venet bestens geeignet, sondern auch zum Übernachten in der Venet Gipfelhütte mit einmaligem Blick auf den Sternenhimmel. „Das muss man selber erlebt haben, so Martin Klotz, Marketing und Vertrieb Venet Bergbahnen AG. Auch im Sommer bietet sich der Genussberg zum Wan-

dern, Entspannen, Genießen und Verweilen an. Unter anderem verläuft der E5 Fernwanderweg über den Venet, der über alle Grenzen bekannt ist und sehr gut angenommen wird. All jene – die auf der Suche nach einer passenden Hochzeitslocation sind: einmalig auf 2.210 m mit 360° Rundumblick und Übernachtungsmöglichkeit gelegen, kann der Genussberg Venet auch hier punkten. Weitere Informationen auf www.venet.at.

ANZEIGE



Martin Klotz,
Marketing
und Vertrieb Venet
Bergbahnen AG

Der Möbelmacher

Tischlerei Prantl – die Tischlerei mit dem Mehrwert

Seit 2014, dem Jahr der Übernahme der Tischlerei Prantl aus Habichen bei Oetz durch Martin Prantl, den Sohn des Firmengründers Helmut Prantl, trägt der Betrieb die neue Beifügung. Er heißt *Möbelmacher*. Möbelmacher Prantl. Genauso gut hätte freilich auch der Begriff *Möglichmacher* gewählt werden können, denn begründet durch ein Studium der Innenarchitektur und Industriedesigns ist der Öztaler Tischlermeister in der Lage, an seine Projekte anders heranzugehen, als dies in den allermeisten Fällen getan wird.

Gute Vorstellung

Steht üblicherweise bei vielen Aufträgen die Art der Ausführung im Vordergrund, geht *Möbelmacher Prantl* die Sachen anders, grundlegender an. Er stellt sich die Frage, wie der Raum als Ganzes wirken soll, wie er stimmiger gemacht werden kann und erarbeitet eine äußerst hochwertige Entwurfsplanung. Was bei Mitbewerbern oft einmal nur schnelle Skizzen sind und damit für den jeweiligen Auftraggeber gewissermaßen ein ungewisses Vorhaben darstellt, weil erst nach Fertigstellung beurteilt werden kann, ob die Ausführung gefällt oder nicht. Bei Prantl gibt es dies nicht. Hier erhält der Kunde nach gemeinsamer reif-

licher Entwicklungsarbeit ein Rendering, also eine Visualisierung, die bis auf winzige Details dem entspricht, was dann auch in der Realität gebaut wird. Überraschungen jeglicher Art sind damit ausgeschlossen.



Martin Prantl aus Habichen bei Oetz ist der Möbelmacher. Sein Werkstoff ist natürlich.

Visualisierungen:



Fertige Produkte:



Tischlerei Martin Prantl B.A.
Innenraumdesign & Möbelgestaltung.

info@tischlerei-prantl.com
www.tischlerei-prantl.com

Habichen 23 A 6433 Oetz
Tel. 0699/11211714

Form folgt Funktion

Wie die Bildbeispiele auf dieser Seite deutlich zeigen, links ist jeweils das Rendering und rechts ein Foto der fertigen Arbeit zu sehen, ist die Arbeitsweise von *Möbelmacher Prantl* kein leeres Versprechen. Er sagt, die Form folgt der Funktion und es brauche eine Auseinandersetzung mit der Frage, welche Formensprache die beste für den jeweiligen Raum sei. Mit seiner Herangehensweise hat *Möbelmacher Prantl* bereits viele Sympathien geerntet. Häufige Nachfolgeaufträge zeugen von großer Kundenzufriedenheit. Ausgeführt werden natürlich Projekte für den Privatgebrauch ebenso wie gewerbliche. So stehen Ärzte, Steuerberater und Häuslbauer genauso auf der Liste wie kommunale Auftraggeber. Der Möbelmacher Prantl beschäftigt durchschnittlich drei Mitarbeiter, zuletzt machte Lehrling Sebastian Wille als Ländessieger der *Tirol Skills* von sich reden.

Fotos: www.bestundpartner.com + Möbelmacher

Ihr Versicherungsexperte
Gerhard Tilg
Tel.: 05 9009-88225
Fax: 05 9009-78225
Mobil: 0699/19 55 55 77
gerhard.tilg@allianz.at
Allianz
www.allianz.at

GOIDINGER
AUTOHAUS IMST
Mercedes-Benz OMNIplus PEUGEOT
6460 Imst · Gewerbepark 2
T 05412 66000

www.frischeis.at
▲ Bearbeitungsservice
▲ Böden
▲ Furniere
▲ Holzbau
▲ Platten
▲ Schnittholz/Wertholz
▲ Sperrholz
▲ Terrassenholz
▲ Türen
JAF
J.U.A. FRISCHEIS
HOLZ IST UNSRE WELT

RECHTSANWÄLTIN
§

DR. ESTHER PECHTL-SCHATZ

Verteidigerin in Strafsachen

Rathausstraße 1/II. Stock, A-6460 Imst

Tel.: 0 54 12 / 6 30 30, Fax: DW 35

E-mail: imst@anwaelte.cc, www.anwaelte.cc



UNSERE TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE:

- **Ehe- und Familienrecht**
Scheidungsverfahren, Unterhalt, Vermögensaufteilung, Obsorgeverfahren, Besuchsrechtsregelungen
- **Vertretung in Zivilrechtssachen**
Gewährleistungs- und Schadenersatzansprüche etc.
- **Insolvenzrecht und Sanierung**
Sanierungen, Entschuldung, Ausgleiche, gerichtlich bestellte Masseverwalterin
- **Forderungsbetreibung**
Mahnung, gerichtliche Betreibung und Zwangsvollstreckung
- **Mietangelegenheiten**
Gestaltung von Mietverträgen und Pachtverträgen, Räumungsverfahren, Gerichtliche Aufkündigung
- **Erbrecht**
Testamentsgestaltung, schriftliche Abhandlungspflege im Todesfall, Pflichtteilsansprüche (insbesondere Beratung wegen Erbrecht neu)
- **Vertretung bei Verkehrsunfällen**
Durchsetzung von Schmerzensgeldansprüchen und Geltendmachung von Unfallschäden
- **Vertragsgestaltungen aller Art**
Liegenschaftsverträge aller Art wie Kauf-, Wohnungs-, Eigentums- und Schenkungsverträge
- **Verwaltungsverfahren /-strafrecht**
Übertretungen nach der Straßenverkehrsordnung, Führerscheinentzugsverfahren etc.

www.facebook.com/anwaelte.cc



Fotos: Foto Sandra